

METEOR

NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

Reisebericht - Rothenburg o.d. Tauber

US Postämter - in Fortsetzungen

Der Böhmisches Prater - in Fortsetzungen

Harbe Tanz, Hutschen und Drehorgeln

Tramway-Nostalgie - Gumpendorfer Strasse

Karikaturen auf Postkarten von

SCHÖNPFUG

und JOSEF

Euro-Münzen - Finnland u. Irland

Die Bezirke Wiens - 1.) Innere Stadt

WIENER TYPEN

WASSERER



sightseeing in GRAZ:
Europas Kulturhauptstadt 2003
und Weltkulturerbe Altstadt ...



Besichtigen Sie GRAZ und
verbinden Sie Ihren Stadturlaub
mit einem sicher lohnenden Besuch
in unserem Geschäft am LENDPLATZ
(zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE HUBER

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

Mein Aufruf im letzten Heft an unsere Mitglieder betreffs Beteiligung an unserem Preisrätsel hat gewirkt, es sind mehr als doppelt so viele Einsendungen gekommen wie sonst üblich. Aus diesem Grund hat der Kassier sich bereit erklärt, ausnahmsweise bei dieser Runde eine Vereins-Karte dazu zu geben. Aus eigenem Bestand legt Hr. Fuchs auch zwei Privat-Karten bei. Ich lege privat auch noch zwei Privat-Karten dazu, somit wird dieses Mal die Gewinnchance ausnahmsweise um 5 Karten erhöht. Ich hoffe, sie sind bei den glücklichen Gewinnern dabei.

Voraussichtlich sind wir mit unseren Meteor-Sammlerbörsen im Jahr 2004 schon in den neuen Messehallen untergebracht. **Die Termine sind der 6. März und der 27. November 2004.** Die genauen örtlichen Gegebenheiten erfahren sie in unserer Jänner-Ausgabe 2004.

Mit Freude dürfen wir melden, dass es uns nach oftmaligen Versuchen, in diesem Jahr erstmalig gelungen ist, die Fahrt zur internationalen Messe in Verona durchzuführen. Die genauen Daten lesen sie im Inneren unserer Ausgabe.

Für die Sammlerbörse in Innsbruck ist es uns leider nicht gelungen genug Anmeldungen für die Autobusfahrt zu bekommen. Einige unserer Mitglieder reisten in Eigenregie an und waren mit den Ergebnissen und den Besucherzustrom recht zufrieden. Die Sammlerbörse in Innsbruck in Zusammenarbeit mit Ephemera entwickelt sich immer besser und wird in Zukunft sicherlich einen größeren Rahmen benötigen.

Man kann es noch so deutlich schreiben und trotzdem kommt es immer wieder zu Missverständnissen. Im letzten Heft wurden die neuen Zeiten für die AK-Sammler veröffentlicht. Warum wurden diese Zeiten beschlossen? Es hat sich leider eingebürgert, dass die AK-Sammler nur von 16 bis längstens 17 Uhr 30 anwesend waren. Früher, als der Dienstag noch für diese Sparte gegeben war, ist es natürlich niemanden aufgefallen, wenn Sammler später kamen und niemand mehr anwesend war. Jetzt, wo unsere Clubzeiten nur mehr Donnerstag stattfinden und bis 19 Uhr vom Vorstand immer wer vor Ort ist, ist es ersichtlich, wenn AK-Sammler später kommen und verärgert wieder weggehen. Deshalb die neuen Zeiten, die gewährleisten, dass von den AK-Sammlern bzw. Auflegern wer anwe-

send ist. Deutlich wurde darauf hingewiesen, dass jeder AK-Sammler bis 19 Uhr bleiben kann, was aber leider nicht der Fall ist, es bleibt keiner.

Deshalb nochmals, in der Zeit von 16 bis 17 Uhr ist die Anwesenheit der maßgeblichen Herren für die AK-Sammler gewährleistet und alle Interessierten finden in dieser Zeit ihre gewohnt große Auswahl an Ansichtskarten. Ich glaube das ist für alle verständlich und in aller Interesse.

Die von Meteor zweimal aufgelegte Broschüre „Dies & Das, wer sammelt was“ wird 2004 nicht mehr erscheinen. Die Einnahmen haben die Ausgaben nicht gedeckt. Außerdem ist das Porto für Beilagen in unseren Meteor Nachrichten derart teuer, dass es ohne eine beträchtliche Preiserhöhung nicht abgehen würde und die wollen wir ihnen nicht zumuten.

ERINNERUNG: Nachdem ich unwiderruflich meine Arbeit als Chefredakteur mit der Nummer 4/04 beende, wird dringend ein Nachfolger gesucht.

Anforderungsprofil: Freude an der Arbeit für NULL Verdienst, Alter 15 bis 80 Jahre und älter, Bereitwilligkeit im Quartal ca. 18 Stunden Zeit zu opfern (das sind nur ca. 1,5 Std. in der Woche) und fallweise berechnete und unberechnete Kritik einzustecken. Freiwillige melden sich beim Vorstand, oder direkt in der Redaktion, Tel. 0699/15034891.

Nachsatz: Den Artikel über die Wiener Bezirke werde ich zu Ende führen (das sind noch 21 Hefte) und auch die „Tramway-Geschichten“ werde ich weiter betreuen.

Ihr Dietfried Keplinger

In eigener Sache



IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

MEDIENINHABER:

1. österr. Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR. DVR: 0736121

POSTANSCHRIFT:

METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24;

EMAIL-ADRESSE:

meteor.ak.twk@chello.at

HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

LAYOUT UND GRAFIK:

Werbefabrik KREUZER,
Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf

HERSTELLER:

Manz Crossmedia GmbH & Co KG,
Stolberggasse 26, 1050 Wien

ERSCHEINUNGSORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

REDAKTION:

Chefredakteur D. KEPLINGER; AK-Teil: K. HARL; TWK-Teil: D. KEPLINGER und J. KREUZER. Artikel mit Verfassernamen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, die Kassiere J. FUCHS u. D. KEPLINGER sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und J. ARTMANN vertreten wird.

BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskartensammelns.

INSERATENTARIF:

gültig ab 1. 1. 2002

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen.

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Jeden Donnerstag für AK von 16.00 bis 17.00 Uhr und Telefonkarten von 16.00 bis 19.00 Uhr. Jeden 2. Donnerstag im Monat für Kaffee-rahmdeckel.

Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache	1
Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage	4 - 5
Tramway-Nostalgie	6 - 8
Die Gumpendorfer Straße im 6. Wiener Gemeindebezirk ist Gegenstand des aktuellen Berichtes.	
Kleinanzeigen	9
Vereinsgeschehen	10
Die Autobusfahrt zur Börse nach Verona nimmt konkrete Formen an. Weiters machen wir Sie auf die Großveranstaltung „Numiphil“, die von der Fa. SAFE - diesmal wieder im neu renovierten Kursalon im Stadtpark - im Namen des Briefmarkenhändlerverbandes veranstaltet wird, aufmerksam.	
Kaffeerahmdeckeln - Neues von den Artmanns	11
Sammelgebiet - Euro-Münzen	12 - 13
Wir tragen dem neuen Sammler-Trend Rechnung und bilden Ausschnitte aus der Zeitschrift „Die Münze“ ab. Finnland und Irland werden diesmal vorgestellt.	
Sammelmotiv - Schönpflug- & Josef-Postkarten	14 - 18
Unser Mitglied DI Erwin Martinetz - bereits bekannt von den „Katzen-Karten“ - listet uns diesmal Postkarten von den beiden Karikaturisten Fritz Schönpflug und Carl Josef auf, die für den Verlag Brüder Kohn, Wien 1, gezeichnet wurden.	
US-Postämter	19 - 21
Im 5. Teil werden Postämter im mittleren Westen der Vereinigten Staaten von Amerika behandelt. Auch über die - für uns gigantischen - Umsätze der größten US-Postämter erfahren wir einiges.	
TWK-News - Einige Neuigkeiten und Besonderheiten	21 - 22
Reisebericht	23 - 24
Unser Chefredakteur Dietfried Keplinger beschreibt uns diesmal Rothenburg ob der Tauber. Das mittelalterliche Stadtbild macht die Kleinstadt weltberühmt und ist Ziel vieler Touristen. Aber auch die nähere Umgebung kann sich sehen lassen.	
Heimatkunde - Der 1. Wr. Gemeindebezirk - Innere Stadt	25 - 28
Historische Geschichten und Ansichten bringt unser unermüdlicher Chefredakteur in einem 23-teiligen Wien-Beitrag allen Mitgliedern des Meteor näher.	
Sammelmotiv - Spötl-Bildchen	29
Unser Mitglied Frau Maria Guggenbichler, eine engagierte Maria Spötl-Sammlerin, hat in Eigenregie einen Kalender für 2004 und bisher noch nie gedruckte „Spötl-Bildchen“ auflegen lassen.	
Heimatgeschichte - Der Böhmisches Prater	30 - 34
Eine Serie über das Leben und Treiben im 10. Wiener Gemeindebezirk. Der Böhmisches Prater und seine Umgebung war und ist das Zentrum für den Unterhaltungssuchenden. Im abschließenden Beitrag stellen wir Ihnen einige Personen vor, die mit der Geschichte des Böhmisches Prater untrennbar verbunden sind.	
Dies & Das	36

Salon für Nostalgie

Accessoires und Rauchkultur

1010 Wien, Rotenturmstr. 14/1. 1Stg./3. St. (Lift) 22
Ruf: 01/512 65 43, 0664 143 18 16

EINLADUNG

Die Mitglieder unserer Sammlergruppe für historische Ansichtskarten – mit den Schwerpunkten Wien (sämtliche Bezirke, Stadt-, Bau-, Kultur- und Zeitgeschichte, Gesellschaft, Arbeitswelt, Kaiserhaus, Humor usw., usw.) sowie Alpinmotive (Berge, Schutzhütten, Almen, Höhlen, Schluchten, Flora und Fauna, Alpinismus, Wintersport, usw., usw.) treffen einander zu folgenden Terminen:

2. Oktober, 6. November und 4. Dezember 2003,
jeweils ab 17 Uhr

Wir haben im Stadtzentrum atmosphärisch-gemütliche Räumlichkeiten für angenehmsten Klub-Betrieb, eine zweckdienliche Ausstattung sowie ein eigenes Bildarchiv. Die übergeordnete Idee dabei ist, Gleichinteressierte zusammen zu bringen, sowie freundschaftliche Kontakte und Erfahrungsaustausch zu pflegen. Im gleichen Maße, wie die Teilnehmer ihre Doubletten anbieten, ist eine spannend-interessante Tauschtätigkeit gegeben.

Es haben sich bereits interessante Kontakte zu alpinen Vereinen, verschiedenen Archiven und Museen sowie zu Forschungssammlern ergeben.

Für unser Archiv suchen wir laufend interessante Ansichtskarten zu folgenden Themen:
Salzkammergut, Verkehr, Militaria, Kulinarik, Alpinistik, Erotik; weitere auf Anfrage.
Günstiger Abverkauf von Doubletten - kulanter Tausch.

Kein Mitgliedbeitrag, kein Eintritt!
Konsumationsbons ab € 2,18 (ATS 30,-) sind obligatorisch.

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045. E-mail: versicherungsfuchs@utanet.at

4. Oktober 2003

1. Sammlerbörse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Heimatbelege, Telefonkarten usw. von 9 bis 15 Uhr im „Schloß Krems-egg, 4550 Kremsmünster. Info Herr F. Bindl, 4551 Ried im Traunkreis, Fliederweg 2. Tel.07588-7344 oder 0664-4431958, Fax 07588-7344-30

5. Oktober 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 - 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788

5. Oktober 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten von 7,30 bis 13 Uhr in der Stadthalle Wels, Messegelände, A-4600 Wels. Info Herr Staudacher Tel.u.Fax 07242/63781 oder 06506378100

11. Oktober 2003

10. Int. Sammlertreffen im Bandlkramerland für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten u.a. von 8 bis 13 Uhr im Stadtsaal, A-3812 Groß-Siegharts. Info Tel. 02847-2236-16, Fax 02847-2236-90

12. Oktober 2003

Großtauschtag der Philatelisten der österr. Eisenbahner von 8 bis 14 Uhr im Restaurant Wienerwald, 1150 Wien, Mariahilferstraße 156. Info Herr Franz Brandstätter Tel. 07227-6925

12. Oktober 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten u.a. von 8 bis 14 Uhr im Gasthof Sternbräu, Salzburg, Griesgasse 23. Info Herr Peter Kröll 0662-881381

12. Oktober 2003

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550.

Sonntag, 19. Oktober '03, 10 Uhr

Unser Obmann, Kurt Harl, wird in der Volkshochschule Wien Mauer-Rathaus, 1230 Wien, Speisinger Straße 256 in Zusammenarbeit mit dem BSV-donau einen Vortrag über das beliebte Thema Ansichtskarten halten. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.

19. Oktober 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 9 bis 14 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, A-8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info Herr Karl Gaube, 8020 Graz, Lendkai 29 Tel. 0316-742145

19. Oktober 2003

Intern. Sammlertreffen für Briefmarken-Münzen-Ansichtskarten von 8 bis 15 Uhr im Wirtschaftskammersaal Kufstein. Info Michael Hochstaffl, A-6330 Kufstein, Krankenhausgasse 3 Tel. 05372-64525

19. Oktober 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten, Telefonkarten usw. von 8.30 bis 14 Uhr im Gasthof „Kapsreiter Bräustüberl“, 4780 Schärding/Inn, Knörleinweg (nähe Linzer Tor). Info Herr Zehetner 07712-2008, e-mail bsv.muenzkirchen@utanet.at

24. bis 26. Oktober 2003

VERONAFIL_Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten im „fair trade centre“, Verona-Süd. Info Tel. u. Fax 0039-045-591086

26. Oktober 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Ganzsachen im großen Saal des Sportheimes in Münichholz, Gasthof Zöchling, 4400 Steyr, Schuhmeierstraße 2a. Info Herr Bernd Prokop, Tel. u. Fax 07252-54182

8. November 2003

Tauschtag für Sportmotivsammler: Briefmarken, Stempelbelege, Telefonkarten, Ansichtskarten, Memorabilia u.a. von 16 bis 18 Uhr in 1160 Wien, Koppstraße 100 (ABSZ-Zentrale - Gassenlokal). Info Herr Ortwin Schießl, Tel. 01-4858564

16. November 2003

Sammlertreffen für Telefonkarten, Briefmarken, Ü-Eierfiguren von 9 bis 15 Uhr im Restaurant Salvena (Kulturraum, 1. Stock, gegenüber Bahnhof Berglift), 6361 Hopfgarten. Info Herr Max Riedmann, 6361 Hopfgarten, Unterdorf 60, Tel. 0664-5027139, e-mail: riedmann_max@aon.at

22. November 2003

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen u.a. von 14 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse. Info Herr Josef Grillitsch Tel. 03577-25552

23. November 2003

Ansichtskarten -Sammlerbörse von 9 bis 16 Uhr im Kolpinghaus St. Theresia München, Hanebergstraße 8, D-80637 München. Info Herr Karl Ritschel, D-85588 Vaterstetten, Postfach 1211. Tel.u. Fax 0049-8106-4723



29. November 2003

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, von 8 - 16 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676-7189870

Unsere METEOR-Homepage!

meteor-ak-twk.at

30. November 2003

Händler u. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen, von 9 bis 13 Uhr im Restaurant „Zur Post“ (gegenüber dem Bahnhof), A-2000 Stockerau. Info Herr Helmut Zodl, 2003 Leitzersdorf. Tel. 02266-62871

30. November 2003

AK-Börse von 11 bis 17 Uhr in Köln, Gürzenich, Martinstraße 37. Info Antiquariat Waring, D-51377 Leverkusen, Im Kirberg 27.

7. Dezember 2003

Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, €-Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier u.a. von 9 bis 14 Uhr im Pfarrsaal A-6911 Lochau. Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 05574-46279 oder 0676-6616435.

7. und 8. Dezember 2003

NUMIPHIL-Sammlerbörse für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u.v.m. im Kursalon (Stadtpark), A-1010 Wien, Johannesgasse 33. Info Fa. Safe-Alben, A-1010 Wien, Schuberting 8. Tel. 5135820, Fax 5126395, e-mail: office@safe-album.at



SAMMLER TREFFEN

18. Jänner 2004

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Kaffertahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870



SAMMLER TREFFEN

6. März 2004

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, von 8 - 16 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676-7189870

28. März 2004

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550

Großtauschtag für Telefonkarten, Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, und Ü-Eier im Volkshaus Keferfeld Linz, Landwiedstraße 65 von 9 bis 14 Uhr. Info Herr W. Hofmarcher, 4060 Leonding, Voeststraße 5 Tel. 0699-10746746 oder 0732-681723

10. Oktober 2004

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für BM, AK, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550

Ständige Tauschtage

Wien

METEOR-Sammlertreffen jeden Donnerstag für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 19 Uhr (für AK nur bis 17 Uhr) im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Wien

METEOR und EPHEMERA Kaffeerahmdeckelsammler, jeden 2. Donnerstag im Monat von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Feldbach

TWK Sammlertreffen jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ gegenüber dem Postamt, A-8330 Feldbach. Info Herr Sapper Tel. 0664-3510760

Graz

TWK Sammlertreffen jeden 1. Samstag im Monat ab 17 Uhr in Graz-GKB Sportvereinsheim, Friedhofgasse 8. Info Herr Znidar Tel. 0664-3744686

Hard

Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Gasthof Krone, A-6971 Hard, Hofsteigasse 14

Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (nahe Bauhaus und Interspar)

Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Herr Hofmarcher Tel. 0699-10746746 oder 0732-681723



SAMMLER TREFFEN

27. November 2004

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, von 8 - 16 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676-7189870

Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef Dunklstraße 2 (Sommerpause im August)

NÖ. West

AK-Stammtisch jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Gasthaus Oismühle bei Rosenau am Sonntagberg. Info 07448-5031

Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19,30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672-67116

St. Salvator bei Friesach

Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtag für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info Herr M. Kopp Tel. 0650-5917030

Ausland

Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55. B-2060 Antwerpen 6

Hannover

Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info Herr Franz Wilke Tel. 0049-5121-55208

Köln-Weidenpesch

Sammler-Treff für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Postkarten und Münzen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz, D-50737 Köln-Weidenpesch, Kapuzinerstraße 7. Info Herr Dieter Meetz, Tel. 0049-221-646078

Die alten AK sind von unserem Mitglied Josef Hlavac, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmal die Tramway fuhr

GUMPENDORFER STRASSE

Zwischen Getreidemarkt und Brückengasse endete der Betrieb am 14. Mai 1966, der Abschnitt zwischen Brückengasse und Gürtel wurde noch bis 17. Dezember 1968 befahren.

Liniengeschichte:

Stammlinie in der Gumpendorfer Straße war stets der 57er, der die Strecke von der Einführung der Ziffernsignale Anfang Mai 1907 bis zur Aufgabe des



Gumpendorfer Straße bei der Brückengasse



Apollo-Theater, heute Apollo-Kino

Historische Information

Gumpendorf, um 1130 erstmals urkundlich erwähnt, wurde 1850 eingemeindet (damals zum 5. Bezirk), seit 1861 gehört es zum 6. Bezirk. Die Gumpendorfer Straße hieß ursprünglich Im Saugraben, später Kothgasse und Bräuhäusgasse, zuletzt Gumpendorfer Hauptstraße und erhielt 1862 ihren bis heute bestehenden Namen.

Tramwaygeschichte:

Der Betrieb der Straßenbahn in der Gumpendorfer Straße wurde im Oktober 1891 aufgenommen, 1899/1900 erfolgte in mehreren Etappen die Elektrifizierung. Lediglich das oberste Teilstück, die wenigen Meter zwischen Wallgasse und Gürtel, wurden erst 1902 - aber dafür von Anfang an elektrisch - eröffnet.



Gumpendorfer Straße beim Inneren Gürtel



Gumpendorfer Straße bei der evangelischen Kirche



Gumpendorfer Kirche bei der Brückengasse

durchgehenden Betriebes im Jahr 1966 (also fast auf den Tag genau 59 Jahre lang) befuhr. Eine recht lange Unterbrechung gab es jedoch nach dem 2. Weltkrieg - aufgrund der schweren Bombenschäden in diesem Bereich konnte der Fahrbetrieb (im April 1945 eingestellt) erst am 13. Juni 1949 wieder aufgenommen werden.

Von 1917 bis 1936 war auch die Linie 157 hier zu sehen, teilweise als Verstärker an Werktagen, zeitweise auch statt dem 57er geführt.

Unmittelbar nach der Betriebseinstellung 1966 übernahm die Autobuslinie 57 den öffentlichen Verkehr in der Gumpendorfer Straße, 1974 wurde sie zum 57A, der bis zum heutigen Tage hier unterwegs ist.

Im oberen Abschnitt (also zwischen Brückengasse und Wallgasse bzw. Gürtel) waren die Linien 6 (bis zur endgültigen Aufgabe des Straßenbahnbetriebes in der Gumpendorfer Straße Ende 1968) und 15 (Verstärkungslinie in der Zwischenkriegszeit) anzutreffen.

Zwischen Hofmühlgasse und Amerlingstraße fuhren auch die Linien 3 (bis 1945), 13 (1961 auf Autobusbetrieb umgestellt) und 113 (nur an schönen Sommer-Sonntagen im Jahr 1921) über die 57er-Gleise.

Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber.



Das eingleisige Stück zwischen Hornbostelgasse und Gfrornergasse

AN- und VERKAUF

alter Ansichtskarten,
Briefe, Belege

nach telefonischer Vereinbarung

MONIKA BAZANT
Tel. 01/920 13 22
Mobil 0676/502 27 82

NUMIPHIL



7. + 8. Dez. 2003

Hübner's Kursalon

Stadtpark

Freier Eintritt

Briefmarken
Münzen
Banknoten
Post-/Ansichtskarten
Hist. Wertpapiere
Aktien
Telefonwertkarten
Orden
Medaillen
Zubehör
u.v.m.

Veranstalter:

Österreichischer Briefmarken-
und Münzhändlerverband, Wien

SAFE - Alben

1010 Wien, Schuberting 8

Tel. 01/5 13 58 20, Fax 5 12 63 95

Verlangen Sie die Ausstellungsunterlagen.

Hier wäre noch
Platz für Ihre
Kleinanzeige!

„Lithokarten aus Österreich – mit besonderer Berücksichtigung der Steiermark“

ist ein Werk mit 550 Abbildungen alter Ansichtskarten. Auf insgesamt 340 Seiten werden Korrespondenzkarten und frühe Bildpostkarten (Vorläufer) in Originalgröße und größtmöglicher Farbtreue gezeigt und besprochen. Der Bildband enthält auch Lithos der ehemaligen Untersteiermark und Südtirols. In einem Anhang sind Schätzpreise aller Karten aufgelistet.

Daten zum Buch:

Erscheinungstermin: 26. November 2001

Preis: ATS 660.– / 48.– Euro

Größe, Umfang: 24 x 17 cm (Hochformat), 340 Seiten, durchgehend Farbdruck, gebunden

Verlag: Eigenverlag Kurt Killer, Petrifelderstraße 12, 8042 Graz

Telefon und FAX: 0316/46 56 06

ISBN: 3- 9501546- 0- 4



Bestellschein:

Ich bestelle Stück
„Lithokarten aus Österreich“ zum Preis
von ATS 660.–/48.– Euro pro Stück.

Name, Adresse (Firmenstempel):

Unterschrift

GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (inkl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österreichischen Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an „Red. METEOR NACHRICHTEN, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder ein E-Mail an:

meteor.ak.twk@chello.at

Suche/Kaufe

Suche Biermarken (Jetons) von österreichischen Brauereien. Tel.: 03512/83918

AK und alles von Schwertberg (OÖ), Lithos-Prägestarten..... Josef Penz, E-mail penz.josef@utanet.at

Historische Postkartenautomaten und alte Briefkästen dringend gesucht! Josef Penz, E-mail penz.josef@utanet.at

TWK ANK-Nr. 12/805A, (Ströbl-Nr.10/805A) in gebraucht zum halben ANK-Katalogpreis. Angebote an D. Keplinger, Tel. 0699/15034891

AK von Wolfsgraben/NÖ (PLZ 3012), Bitte um Anruf unter 01/260026086

AK zum Motiv Schach, alt und neu, auch Poststempel bis 1970. Günter Stiehl, Im Oesterfeld 7, D 59823 Arnsberg; E-mail: stiehl.gr@freenet.de

ANK-Katalog gut erhalten aus dem Jahre 2002/2003 gesucht. Bevor sie ihn zum Altpapier geben, bitte ich um ihre Zusage. Porto wird von mir ersetzt. Ein nicht mit Reichtümern gesegneter Sammler dankt im Voraus. G. Elter, Donaustraße 81, 2346 Maria Enzersdorf/Südstadt.

Suche alte, ausgefallene AK aus den Bezirken Mödling, Baden, Wien-Umgebung, Bruck / Leitha und Wiener Neustadt. (NÖ, PLZ A-2300....A-2800). Bitte auch einzelne Karten anbieten, zahle faire Preise! Gerne auch Tausch, 1000de Spitzenkarten (Topographie ganz Ö und Europa!!! Künstler, Motive, Glückwunsch...) vorhanden! Angebote oder Suchliste bitte an: Wolfgang Geiger, Himbergerstraße 1, A-2482 Münchendorf

AK und ALLES von Peuerbach. Porzellan- und Glassachen, Fotos, Medaillen, Notgeld, Stiche, Lithos usw. Hans-Peter Ebner, Rossanger 4, A 4722 Peuerbach. Tel. 07276/2588

Alte EMAIL- oder BLECH-WERBESCHILDER (bis ca. 1970) gesucht! Gerne auch Tausch gegen AK, 1000de Spitzenkarten (Topographie Ö, ganz Europa, Künstler, Motive, Glückwunsch...) vorhanden! Angebote oder Suchliste bitte an: Wolfgang Geiger, Himbergerstraße 1, A-2482 Münchendorf

AK, Fotos und Postbelege von Orten an der Grenze (an der March) Slowakei und Österreich. Franz Dorfinger, Tel. 02283/2805

Heiligenbildchen vom Wallfahrtsort Sonntagberg, Angebote an Ernst Thoma, 3340 Waidhofen/Ybbs, Waldstraße 4, Tel. 07442/55 7 32

AK und alle anderen Arten von Papier der Hunderrassen Bulldogge und Bullterrier bis 1950. Martin Stetter, D 77855 Achern, Hochstraße 2

AK-Südtirol (keine Städte, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel. ++39/338/4901550

Ferrero Metall-Figuren, gebe dafür Ü-Eier-Figuren, Puzzle, Steck, Metall, Briefmarken **+oo, Telefonkarten D + A. Horst Kurgan, D 13589 Berlin, Falkenseer Chaussee 210A. Tel+Fax ++49/030/373 83 63.

AK Reichenberg für Forschungssammlung. Briefmarken neu oder gebraucht CSSR-Mi.Kat 1-10, auch mehrfach. P. Wisetti, A 1210 Wien, Brünner Straße 51.

AK, Fotos, Papierbel. Bundesheer 1. Rep., Wehrverb., Schutzbd., alles militärische aus dieser Zeit gesucht. H. Kaltenböck, Tel. 0664-2635578, kal@mdp.magwien.gv.at

AK Österreich-Ungarn-Monarchie; Dorf Cormons und Gorizia vor 1918. Glückwunschkarten mit Schweinen oder Ferkeln. Angebote an Giovanni Panzera, Via Sauro 2/1, I 34071 Cromons, Italien.

AK Reichenberg-Zentrum bis 1910. Angebote an Jiri Hajek, Max. Gorgeho 547, CZ 67401 Trebic oder nautilus@seznam.cz

AK von Polen, Slowakei, Wien X. Bezirk. Angebote an Mag. Edward Rost, Olaus-Petri-Gasse 37, 1100 Wien

Verkauf

Verkaufe meine Sammlung gebrauchter TWK: 2150 Schalterkarten Österreich - Wert lt. ANK 11.003,50 € um 2.800,- €; 1300 Schalterkarten Europa um 1.700,- €; 335 Schalterkarten weltweit um 900,- € oder alle drei Gruppen um 5.000,- €; kein Einzelkartenverkauf, nur Gruppierungen bzw. Gesamtsammlung. Versand per Nachnahme oder Vorabüberweisung. Tel: 0650 56 33 927 ab 18:30 Uhr

AK Große Sammlung über Circus, Artisten, Strip-tease (AK, Prospekte, Fotos) abzugeben. Auch für Händler interessant. Tel. 0664/2317906

AK, Bildchen, Kalender Spötkalender 2004 und Spötl-Bildchen 1119 bis 1134 zu verkaufen. Anfragen an: Maria Guggenbichler, Kienbergstraße 20, A 6200 Jenbach. Tel/Fax 05244/66320

TWK 10 Pakete a 100 verschiedene Telefonkarten ganze Welt abzugeben. € 20.- + Versandkosten.

100 Stück Handy-Ladebons, ca. 50 verschiedene (Rückseiten beachten) um nur € 15.- incl. Versandkosten. 100 Stück Prepaidkarten, ca. 50 versch. (Rückseiten beachten) € 15.- incl. Versandkosten. D. Keplinger, Tel. 0699/15034891 oder dietfried.keplinger@chello.at

TWK 100 TWK Brasilien, Deutschland, Frankreich, England, Thailand u.v.m. um 50 Euro. Riesengroße Auswahl, sie können gerne bei mir aussuchen, auch Versand möglich. O. Suchan, 1150 Wien, Wurmsergasse 46/4/7. Tel. 0699/11241027.

TWK ANK-Nr. 12/805A, (Ströbl-Nr.10/805A) in ungebraucht zum halben ANK-Katalogpreis. D. Keplinger, Tel. 0699/15034891

TWK von Cayman (Autelca) und Sao Thome & Principe zu verkaufen unter 01/260026086

AK in großer Menge (etwa 4000 Stück) meist großformatig, komplett um € 200 zu verkaufen. Tel. 0699/17191700

TWK ANK-Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 11N, 11K, 12N, 13N, 13K,14, alle ungebraucht, und Nr.10N, 10K und 12K in gebraucht abzugeben. Preis 50% vom ANK-Katalog. Seriennummern auf Anfrage. Tel. 0699/15034891 oder E-mail dietfried.keplinger@chello.at

Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.
PLZ: 8152 - 8593

Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
Tel. 0664-50 26 773 oder 03142-21 444 (abends)

Numiphil wieder im Kurpark am 8. Dezember 2003

Anlässlich der Numiphil 2003, siehe Inserat in diesem Heft, wird ein Sonderstempel abgeschlagen, der das Motiv einer Person aufweist, die sehr viele von uns persönlich kennen. Es ist dies unser Mitglied Frau Christine Steyrer (siehe Abbildung), die Herausgeberin der vielen verschiedenen, weit über die Grenzen von Österreich bekannten Austria-Netto-Kataloge für Briefmarken, Münzen, Telefonwertkarten usw.

Fr. Steyrer war auch lange Zeit die Präsidentin des Österreichischen Brief-

markenhändler-Verbandes (ÖBMHV), zu dessen Ehrenpräsidentin sie nun ernannt wurde.

Im nächsten Heft werden wir einen der Festtagsumschläge mit dem Sonderstempel zeigen.

DK



Fahrt zur Börse nach Verona

Die größte in Mitteleuropa stattfindende Sammlerbörse für Ansichtskarten, Briefmarken, Telefonkarten und Münzen findet jährlich in Verona statt.

Die Fahrt mit dem Autobus findet vom Freitag, dem 24. Oktober bis Samstag, dem 25. Oktober 2003 statt.

Die Abfahrt ist am Freitag um 6.00 Uhr am Parkplatz vor dem Hotel Artis Tower Oberlaa, 1100 Wien, Kurbadstraße (Endstelle der Linie 67), Parkplätze sind vorhanden. Die Rückfahrt treten wir am Samstag an (später Nachmittag).

Der Fahrpreis inklusive einer Übernachtung von € 150,- pro Person (Preis nur für Mitglieder) ist bis 10. Oktober 2003 auf unser Konto bei der PSK, BLZ 60000 Kontonummer 93011910, Kennwort „Verona“, einzuzahlen

DK

EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBÖCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

WWW.WIENER-WERKSTAETTE-POSTKARTEN.COM

DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH

Neues von den Kaffeerahmdeckeln

MJA

Wie immer tut sich in Österreich nicht viel, darum will ich für Motivsammler „Erotik“ einige Serien vorstellen. Die 20 Stück Privat-Serie „Der Kuss“. Ebenfalls 20 Stück gleichartig „Playgirl“, eine 30iger Serie „Dessous“ und eine neue 60iger Serie „Pin-up-Girls“. Alle Serien sind in Gastro- und Riegel-form erhältlich.

Zur Erinnerung, Gastrodeckel sind einzeln portioniert, Riegel sind im 10er-Block gepackt.



bcas-krd B. Hehenberger Stockenstrasse 7 8802 Kilchberg www.bcas-krd.ch Tel. + Fax 01 / 715 65 01 Di. + Do. ab 13.30 - 17.30



bcas-krd B. Hehenberger Stockenstrasse 7 8802 Kilchberg www.bcas-krd.ch Tel. + Fax 01 / 715 65 01 Di. + Do. ab 13.30 - 17.30



bcas-krd B. Hehenberger Stockenstrasse 7 8802 Kilchberg www.bcas-krd.ch Tel. + Fax 01 / 715 65 01 Di. + Do. ab 13.30 - 17.30



UNSERE EURO-PARTNER

4. TEIL



Heute stellen wir Ihnen Finnland und Irland mit ihren Euro-Münzen vor.

FINNLAND



Die nationalen Münzseiten

In Finnland gibt es keine allzu große Vielfalt der Motive. Das 2-Euro-Stück zeigt die Moltebeere (Torfbrombeere) mit den Blättern, darunter die Jahreszahl. Auf der 1-Euro-Münze fliegen zwei Schwäne über die finnische Seenlandschaft. Rechts in der Landschaft steht die Jahreszahl. Alle Cent-Münzen tragen dasselbe Motiv: den aufrecht stehenden Löwen, das finnische Wappentier. Links unter der erhobenen Löwenpranke befindet sich die Jahreszahl. Die zwölf EU-Sterne umrunden auf allen Münzen die Motive. Auf der Randprägung der 2-Euro-Münze lesen wir: SUOMI FINLAND, gefolgt von drei Sternen. Auf den Münzen sind bisher die Jahreszahlen 1999, 2000 und 2001 zu finden. Finnische 1- und 2-Cent-Münzen findet man nur selten, denn diese Kleinmünzen wurden in Finnland nicht in den Startpaketen und auch sonst nur in geringen Mengen ausgegeben.

Land und Leute

Finnland heißt finnisch Suomi und schwedisch Finland. Die Republik Finnland liegt zu ungefähr einem Drittel mit Lappland nördlich des Polarkreises. Der Nachbar im Nordwesten ist Schweden, im Norden Norwegen. Im Osten grenzt Finnland an Russland. Im Süden und Westen sind die Ostseeküsten die natürliche Grenze. Finnland ist 338.145 km² groß. Davon sind 69 % Wald, 10 % Gewässer und nur 8 % Ackerfläche. Von den 5,2 Millionen Einwohnern sprechen 94 % Finnisch und 6 % Schwedisch. Die Lutheraner machen mit 85,8 % die große Religionsmehrheit aus.

Finnland gehörte vom 12. Jahrhundert bis 1809 zu Schweden. Dann kam es als autonomes Großfürstentum zu Russland. 1917 erklärte der Staat seine Unabhängigkeit. 1939 bis 1940 kämpfte Finnland im so genannten Winterkrieg gegen die Sowjetunion. Nach einer Waffenstillstandsvereinbarung stellte man sich 1941 – wiederum gegen die Sowjetunion – an die Seite Deutschlands. Die Feindschaft wurde offiziell mit dem Friedensvertrag von Paris 1947 beendet. Fortan bemühte man sich bis zum Ende des Kalten Krieges, den gefürchteten „großen Bruder“ durch diplomatisches Wohlverhalten nicht zu reizen. Finnland war – zusammen mit Schweden – Weggefährte der Österreicher in Richtung EU. Am 1. Jänner 1995 war es für alle drei Staaten so weit, wobei man in Schweden allerdings heute noch mit Schwedenkronen zahlt.

Wirtschaftsmerkmale

Mit einem durchschnittlichen Wachstum von 4,6 % kam Finnland in der zweiten Hälfte der 90er Jahre auf das zweitbeste Ergebnis in der EU. Im Jahr 2000 war das Wachstum mit 5,7 % ungefähr doppelt so hoch wie der Durchschnitt im Euro-Bereich. Das BIP-Pro-Kopf-Einkommen lag mit 25.600 Euro im Jahr 2000 über dem EU-Durchschnitt. Die Industrie des Landes ist hoch entwickelt. Wichtigster Arbeitgeber ist allerdings mit 65,7 % der Dienstleistungsbereich. Auf Industrie und Baugewerbe kommen 27,7 % der Erwerbstätigen. Die traditionelle Forstindustrie trägt zu 26,5 % zum Export bei, wird aber von der Maschinen- und Elektroindustrie inzwischen übertroffen. Seit Jahren hat Finnland hohe Handels- und Leistungsbilanzüberschüsse zu verzeichnen.



10 DIE MÜNZE

IRLAND



Die nationalen Münzseiten

Alle acht irischen Münzen haben ein einziges Motiv: die keltische Harfe. Das drückt den Stolz der Iren auf ihre jahrtausendealte Geschichte mit den keltischen Wurzeln und wohl auch die musische Kreativität dieses Volkes aus. Umringt von den zwölf Sternen der Union, steht die Harfe jeweils im Mittelpunkt, links daneben das Wort Éire, rechts die Jahreszahl. Die Randprägung der 2-Euro-Münze zeigt eine 2, gefolgt von zwei Sternen in sechsfacher Wiederholung, abwechselnd von der einen und von der anderen Seite zu lesen. Alle bisher in Umlauf gebrachten irischen Euro-Münzen tragen das Ausgabejahr 2002.

Land und Leute

Die Republik Irland bzw. die irische Insel liegt bekanntlich westlich von Großbritannien. Das Meeresklima bringt milde Winter und eher kühle Sommer mit sich. Die „Grüne Insel“ hat nicht zuletzt ihren Namen wegen der häufigen Niederschläge. Der Ländername lautet auf Englisch Ireland, auf Irisch Éire. Mit 70.282 km² ist Irland ungefähr so groß wie Bayern. Die 3,84 Millionen Iren (Stand 2001) sprechen überwiegend Englisch. Daneben gibt es weiterhin das Gälische bzw. Irische, das jedoch nur bei 3 % der Bevölkerung als Umgangssprache verwendet wird. Auf der Insel leben weit über 90% Katholiken. Das wirtschaftlich gesunde Land hat im Norden als Nachbarn das krisengeschüttelte Nordirland. Obwohl heute wirtschaftlich so erfolgreich, sind die Iren ein versponnenes Völkchen: In keinem anderen EU-Land spielen



© gettyimages

Feen im Alltag eine solche Rolle wie hier, und zwar eine so große, dass neu gebaute Straßen um Gebiete geführt werden müssen, in denen man Feen vermutet. Andererseits hat die große Phantasie des kleinen Volkes überproportional viele Dichter hervorgebracht. Ungefähr 8000 v. Chr. wurde die Insel erstmals besiedelt. In den Jahrhunderten vor Christi Geburt kamen die keltischen Einwanderer. Die Christianisierung seit dem 5. Jahrhundert ist untrennbar mit dem heiligen Patrick verbunden. Ihm zu Ehren feiert man am 17. März den St. Patrick's Day. Die Geschichte macht aber auch klar, warum man bis heute nicht immer gut auf die Briten zu sprechen ist. Ab 1540 kam es zu englischer Landnahme mit protestantischem Einfluss und 1703 gehörten nur noch 20 % des Landes der angestammten katholischen Bevölkerung. Die irische Sprache wurde unterdrückt. Der anglo-irische Krieg 1921/22 brachte eine beschränkte Souveränität. 1949 verabschiedete sich Irland aus dem Commonwealth. 1973 erfolgte der Beitritt zur EG.



Wirtschaftsmerkmale

In den letzten Jahren stieg die Wachstumsrate des ursprünglich armen Landes beachtlich und die Arbeitslosigkeit ging wesentlich zurück. 2000 machte das BIP-Wachstum 10,7 % aus – bei einer Inflationsrate von 5,6 %. 2001 verringerte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund der Rezession in den USA auf 7 %. Die Arbeitslosenrate machte ganze 3,6 % aus (was als Vollbeschäftigung angesehen wird). Der Dienstleistungsbereich ist mit 62 % der wichtigste Wirtschaftsfaktor, gefolgt von der Industrie. Die Landwirtschaft spielt mit 9 % nur noch eine kleine Rolle. Im Jahr 2000 betrug das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf 30.328 Euro.



© gettyimages

LUXEMBURG – Richtigstellung

Richtigstellung der Abbildung:
Die 5-Cent-Münze Luxemburg.

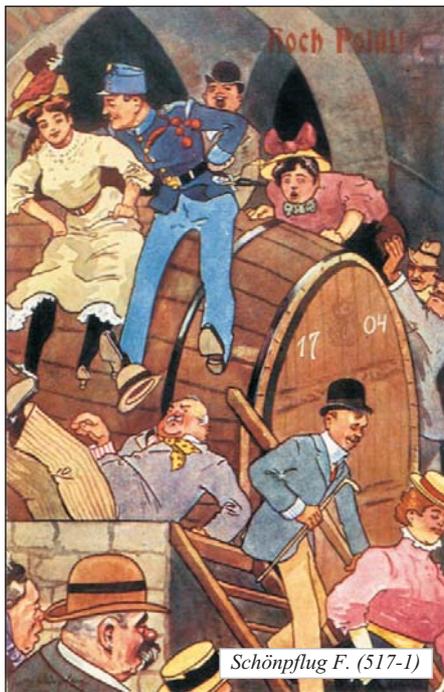


DIE MÜNZE 11

Bilder von Fritz **SCHÖNPFUG** & Carl JOSEF auf B.K.W.1-Postkarten

1. Fritz Schönflug

Fritz Schönflug, 1873 in Wien als Sohn eines Advokaten geboren, gilt als der bekannteste Karikaturist und Zeichner von Wiener Volkstypen der k.u.k. Monarchie, scherzhaft Kakanien genannt. Seine besondere Vorliebe galt der Militärkarikatur. Er war auch ein vorzüglicher Pferdezeichner.



Schönflug F. (517-1)

In seiner Ausbildung ist er im wesentlichen Autodidakt. Nach der Matura in Wien widmet er sich in München seiner künstlerischen Ausbildung. Schönflug war ständiger Mitarbeiter der satirisch-humoristischen Wochenschrift „Die Muskete“. Er arbeitete auch für die „Wiener fliegenden Blätter“, für die „Bombe“, den „Wiener Figaro“ und den Londoner „Sketch“.

Im Ersten Weltkrieg diente Schönflug als Frontoffizier am italienischen Kriegsschauplatz. Nach dem Krieg lebte er als freischaffender Gebrauchsgraphiker in Wien, wo er, mit dem Professorentitel geehrt, 1951 starb.

Schönflug fertigte besonders in seiner besten Schaffenszeit vor dem Ersten Weltkrieg viele Postkartenserien für den 1898 gegründeten Postkartenverlag Brüder Kohn in Wien (B.K.W.1.). Die Themen zu diesen Postkarten sind weit gestreut. Bekannt wurden seine Militärkarikaturen, scharf pointierte Satiren auf die k.u.k. Armee, aber auch auf die preußische Armee. Damals hatte man „oben“ allerdings selbstkritischen Humor. „Mir scheint, ich wird Sie doch noch einmal einsperren müssen“, soll Kaiser Franz Josef einmal bei einer Ausstellung von Schönflug-Bildern dem Künstler schmunzelnd gesagt haben. Doch er tat es nicht. In der Ersten Republik hingegen musste sich Schönflug wegen seiner Ka-

rikaturen öfters vor Gericht verantworten. Da verstand man keinen Spaß mehr.

Schönflug hat auch die civile Sociéteé ins Bild gebracht, die Damen mit den üppigen Hüten, die hageren Monokelträger und die Steiger.

Weiters bekannt sind seine Bilder über die damaligen Wiener Typen. Davon gibt es heute nur noch die Fiaker und Heurigsänger. Wasserer, Blumenmädchen und Dienstmänner sind ebenso verschwunden wie die Werkelmannen.

Fritz Schönflug - Postkartenliste.

Verlag Brüder Kohn Wien 1 (B.K.W.1)

Ohne Nr.: Grüße vom Mars.

--- " ---: Pfiet enk Gott alle miteinander. (s/w)

--- " ---: Georg der Held. (s/w)

45 - 4 Verehrungsbezeichnung.

53 - 1.

83 - 4.

121 (Silhouetten) . - 1 Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan. - 2 Hier wendet sich der Gast mit Grausen. - 3 Den Dank, Dame, begehre ich nicht. - 4 Sie kommt sie kommt, des Mittags stolze Flotte. - 5 Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt. - 6 Es bildet ein Talent in Stille. - 7 Das ist's ja, was den Menschen zieret und dazu wird ihm der Verstand... - 8 Ach wenn du wärest mein eigen, wie lieb sollst du mir sein. - 9 Laßt Vater genug sein das grausame Spiel. - 10 Es liebt die Weit das Strahlende zu schwärzen. - 11 Liebchen was willst du noch mehr. - 12 Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß.

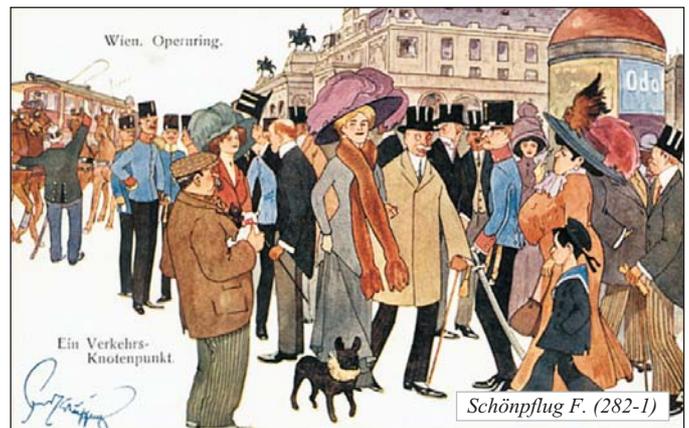
171 (Kinder) - 1. - 2. - 3 Liebe. - 4.

202 - 1 Jeder Zoll ein Napoleon. - 2 Das haben die Mädchen so gerne. - 3. - 4. - 5 Bereit



Schönflug F. (361-2)

150 Kilo Liebreiz



Schönflug F. (282-1)

Beamtshandlung.



Schönplflug F. (689-3)

sein ist alles. - 6 Winterfeldzug - Adjustierung. - 7 Ein Emporkömmling. - 8 Krieg im Frieden. - 9 Pardon wird nicht gegeben. - 10 Auf der Suche nach guten Schneeverhältnissen.

- 207 - 1 Je länger je lieber. - 2 Donnerwetter tadellos. - 3 Pardon wird nicht gegeben. - 4 Unwiderstehlich. - 5. - 6 Lohengrin. - 7 Sturmerprobt.
- 217 - 1. - 2. - 3 Der Festungstürmer. - 4 Ein Soldat erster Klasse. - 5. - 6.
- 228 - 1.
- 252 - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 269 - 1 Brigantenfreundschaft. - 2 Hände weg Verräter. - 3 Tiroler Bestscheibe. - 4 Am Lagerfeuer. - 5 Einzug der Italiener in Trient. - 6. - 7. - 8 Avanti! Corragio! - 9 Bei den Pyramiden sehen wir uns wieder. - 10 So leben wir. - 11. - 12.
- 270 - 3 Kann Dir die Hand nicht geben
- 278 (Boxkämpfe) - 1 Kampfpause. - 2 In die Stricke gelandet. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 281 - 2 Immerhin etwas. (Fischen)
- 282 (Wiener Ringstraße) - 1 Opernring. Ein Verkehrs-Knotenpunkt. - 2 Schottenring. Börse. Diesseits von Hausse und Baisse. - 3 Franzensring. Universität. Österreichs Zukunft. - 4 Burgring. Hofmuseum. Das muss man gesehen haben. - 5 Franz Josefskai. Ferdinandsbrücke. - 6 Burgring. Mit Lyra und Säbel. - 7 Franzensring. Gewählte Gesellschaft. - 8 Stubenring. Kriegsministerium. Schau oba Vater Radetzky.
- 306 (Jagd) - 1 Die Strecke. - 2. - 3. - 4. - 5 Heimfahrt von der Jagt. - 6 Am Anstand.
- 317 - 2 Krampus 1916
- 335 - 1 Noch höher die Beine. - 2 Noch immer nicht genug Schiffe. - 3 Garde du Corps - Parade. Donnerwetter tadellos. - 4 Muss i denn, muss i denn zum Städtle hinaus. - 5 Nun bin ich wieder gern Soldat. - 6 Ein kritischer Augenblick. - 7 Exzellenz kommt! - 8 Mensch, halt dich feste! - 9 Hinterlistige Schützen. - 10 Heimweh nach der Liebsten. - 11 Feindliche Pferdekräfte. - 12 So leicht ist Zeppelin nicht zu fassen.
- 336 - 1 Nat onnek hot a tökfedöje? - 2 Wehe wenn sie losgelassen. - 3 Nun abi bis d'Heaneraugen! - 4 Misslungene Attacke. - 5 Wir sind aus anderem Holz. Wir sind

von der Kavallerie. - 6 Wohl mit Recht bewundert man einen Herrn, der reiten kann. - 7 Mir san mir!

- 346 (Militär) - 1 Sturm. Eine Vielbegehrte. - 2 Die Bosniaken kommen. Moderne Erregungenschaften. - 3 Einquartierung. Ein feines Quartier. - 4 Fliegerpech. Uns werd'ns b'halten. - 5 Viribus Ünitis. Mir werden's scho damachen. - 6 Abgeblasen. So a Krieg is' a Graus, Gott sei Dank der is' aus. - 7 Arzt im Dienst. Nur jetzt ka Berufsstörung. - 8 Lang geht's nimmer. - 9 Attacke. Durch dick und dünn. - 10 Aufklärungsdienst. - 11 Belastungsprobe. - 12 Sein oder Nichtsein.
- 359 (Badeleben) - 1 Für brave Kurgäste. - 2 Wetterfeste Krieger. - 3. - 4. - 5 Karlsbad. Wasser, Wasser nichts als Wasser. - 6.
- 360 (Badeleben) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 361 (Badeleben) - 1. - 2 Marienbad. 150 kg Liebreiz. - 3 Kurgäste aus Galizien. - 4. - 5 Die Terrain - Kur. - 6 Marienbad. Auf der Kolonnade.
- 368 (Luftschiff) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6 (Luftballon)
- 370 - 1 Musikalisches Soirée. - 2 Diner. - 3 Raout. - 4 Blaue Stunde. - 5 Soirée en tete. - 6 Der Jour. Five o'clock.
- 371 (Wintersport) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 383 - 1 Letzte Ehren.
- 384 (Motorrad) - 1. - 2. - 3. - 4 Ein Standpunkt. - 5 Gute Fahrt. - 6.
- 395 (Luftschiff) - 1 Notlandung. - 2 Wehe wenn sie los gelassen. - 3 Schwerer als Luft. - 4. - 5 Hochflug kommt vor dem Fall. - 6.
- 412 - 4.
- 417 - 4. (Bowling)
- 439 - 2.
- 441 (Militär) - 1 Höher geht's nimmer. - 2 Der Herrenfahrer. - 3 Samariter. Festhalten. - 4 Nur keine Vertraulichkeiten, bitte! Lieb Vaterland magst ruhig sein. - 5 Am Feldherrenhügel. - 6 Nur ka Angst, es wird schon schief geh'n. - 7 Ständchen. - 8 Schiab i denn net eh an. - 9 Eine ärarische Familie. Die neue Felduniform. Fast unsichtbar. - 10 Hopp! Hopp! - 11 Sturm im Anzug. - 12 Der Erzieher. - 13.
- 443 - 1. - 2 Blitz, Bomben und Granaten. - 3 Bereit sein ist alles. - 4. - 5 Unwiderstehlich.



In gedeckter Position.

Schönplflug F. (822-6)

- 6. - 7. - 8 Im Feld und auf der Heide, da hab ich meine Freude. - 9 Die Garde stirbt, doch sie vergibt sich nicht! - 10 In schimmernder Wehr. - 11 Pyramidal. - 12 Das ist der Zauber der Montur.

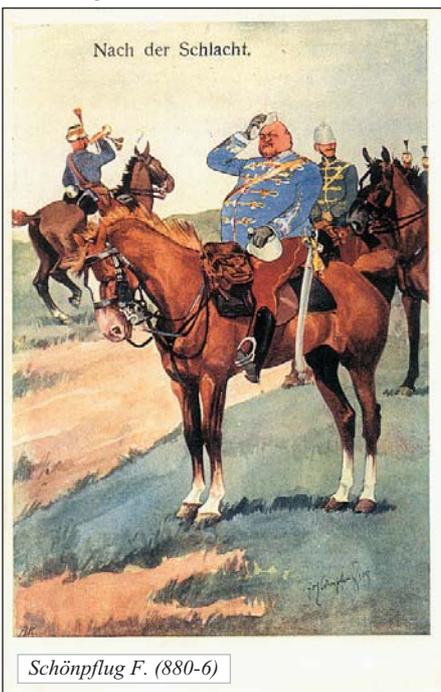
- 450 - 1 Flieg'n lass'n. - 2 Uns ham's g'halten. Mir san frei! - 3 Einrücken. - 4 Erster Ausgang. - 5 Tauglich. - 6 Passt schon! - 7 Uns ham's g'halten. - 8.



Schönplflug F. (517-1)

- 451 (Tanzarten) - 1 Ländler. - 2 Matichiche. - 3 Cancan. - 4 Schottisch. - 5 Walzer. - 6 Polka.
- 459 (Militär) - 1. - 2. - 3 Gewehr rrrrauuuus. - 4 Verehrungsbezeichnung. - 5 Verkannte Größe. - 6 Freies Geleite.
- 469 (Militär) - 1 Husarensprung. Uns von der Kavallerie, geniert das nie. - 2 Gänsekrick. - 3 Eine Jause mit Hindernissen. - 4 Ohne Zigeuner und ohne Wein, möchte ich kein Husar nicht sein. - 5 Csardas. - 6 Manöverbesuch.
- 492 (Ringkämpfe) - 1. - 2 Auf in den Kampf. - 3. - 4. - 5. - 6 Die Mühle.
- 499 - 1 Kilometerfresser. - 2 Hätt'ma's net, so tät ma's net. - 3 Belastungsprobe. - 4 Ratlos. - 5 Eile mit Weile. - 6 Hindernisrennen.
- 506 - 1 (Wasserpfeife) .
- 515 - 1. - 2 Modell 1909.
- 516 - 1 Aufforderung zum Tanz. - 2 Ende gut - alles gut. - 3 Einfach kolossal. - 4 Leichte Reiterei. - 5 Nach der Parade. - 6 Reitkunst bringt Gunst.
- 517 - 1 Hoch Poldi. (Fasslrutschen)
- 529 - 1 Am Auslug. - 2 Land fein. - 3 In der Offiziersmesse. - 4 And're Städtchen, and're Mädchen. - 5 Flaggengala. - 6 Rein - Schiff.
- 530 - 1 Der zukünftige Feldherr. - 2 Der Herr Leutnant. - 3 Der Herr Hauptmann. - 4 Der zukünftige Feldherr. - 5 Der Herr Oberst. - 6 Der Herr Major in Pension.
- 540 - 1 Gute Fahrt. - 2 Appetitliche Reise. - 3 Es geht nicht mehr. - 4 Lustige Fahrt.
- 543 - 1 Rezeption. Wiener Fremdenverkehr. Freudiger Empfang.
- 546 - 1. - 2 Schmürlregen. - 3. - 4. - 5 Jessas d'Herrschaften san wieder da. - 6. - 7 Der Regen hat nebst Schattenseiten auch solche die uns Spaß bereiten. - 8.

- 555 - 1 Ein Seitensprung. Die Frau Selchermeisterin. - 2. - 3 Heimkehr vom Heurigen. - 4 Der Taxa - maitre de plaisir. Heimfahrt. - 5 Vermaledeiter Stinkkasten, elender. - 6.
- 556 (Schlittschuhlaufen) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7 Eislaufplatz.
- 558 - 4. - 9. - 11.
- 560 (Schiffahrer) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7.
- 561 (Schiffsfahrt) - 1 Schwierige Ausbootung. - 2 Eine aufregende Wasserpartie. - 3 Sturm im Anzug. - 4 Ball an Bord. - 5 Bordspiele. Jedes Passagierchen hat sein Pläsirchen. - 6 Frische Brise. Schiffbrüchige.
- 574 (Auto) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7.
- 578 - 1. - 2. - 3 Ein interessanter Fall. - 4 Das Auge sieht den Himmel offen. - 5 Alles mit Muß. - 6 Gnädige werden zufrieden sein.
- 582 (Militär) - 1 Seemann. - 2 Habt's a Schneid. - 3 Nachmittagsbeschäftigung. - 4 Die neue Felduniform. Fast unsichtbar. - 5 Guat schau'n ma aus. - 6. - 7 Modell 1911. - 8 Ausgemustert. - 9 Ungarisches Vollblut. - 10 Das ist der Zauber der Montur.
- 583 (Militär) - 1 Letzte Ehren - Kavallerie. - 2 Das Mädchen für Alles. - 3 Im Felde da ist der Mann noch etwas wert. - 4 Alle können ja nicht gleich sein. - 5 Das ist der Zauber der Montur. - 6 Mit vereinten Kräften.
- 585 (Militär) - 1 Maly prehmat. - 2 Gleichgestimmte Seelen. - 3 Fürchterliche Musterrung. - 4. - 5. - 6 Ein Unverständener.

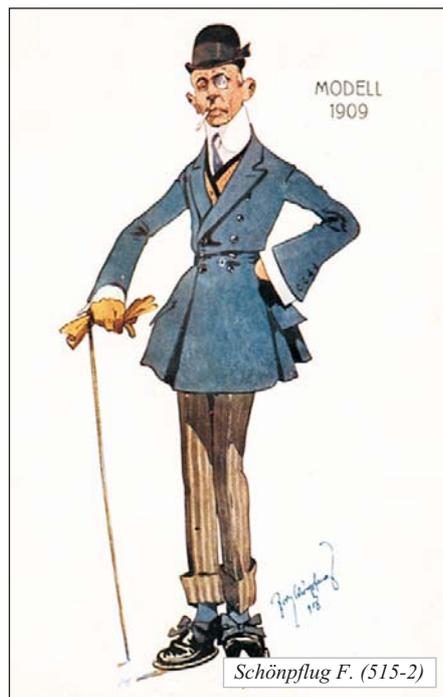


Schönplflug F. (1880-6)

- 597 (Vereine) - 1. - 2 Kriegervereine. - 3 Bund der Landwirte. - 4 Heilsarme. - 5. - 6.
- 600 - 1 Der alte Stand im neuen G'wand.
- 618 - 4.
- 640 - 1 Prosit Blume. Im Wein liegt die Wahrheit.
- 653 - 1 Ziehn wir aus. - 2 Umzug.
- 654 (Kinder) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 659 - 1 Überraschender Flankenangriff. - 2 In gehobener Stimmung. - 3 Ungezügelte Leidenschaften. - 4 Ihr Leibgardist. - 5 Ein Handstreich. - 6 Reitergeist.
- 668 (Badefreuden) - 1 Unüberwindliche Abneigung. - 2 Reinemachen. - 3 Bis hierher und nicht weiter. - 4 Höher geht's nimmer. - 5 Große Wäsche. Karlsbad. - 6 Ah...!

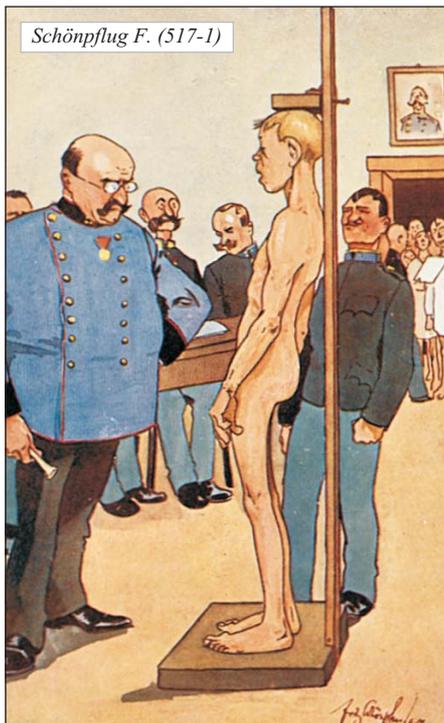
- 678 (Pferde) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 679 (Pferde) - 1 - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 680 (Gänsehäufel - Bad) - 1 Auf solcher Art erledigt man sich eines Gatten - momentan. - 2 Heiß macht uns nie die Sonne so wie eine Schöne im Trikot! - 3 Wer vergnügt ist rutscht sich munter, seinen eig'nen Buckel 'runter. - 4 Im Strandkorb teilt die süße Maus meist alles, nur keine Körbe. - 5 Ein kalter Guss schützt alt und jung vor jedem kühnen Seitensprung. - 6 Hier bist du Mensch, hier darfst du's sein, doch mit Familie, - nie allein!
- 689 (Beamtschaft) - 1 Unwiderstehlich. - 2 Siesta. - 3 Beamthandlung. - 4 Der neue Herr. - 5 St. Bürokratiust. - 6 Eile mit Weile.
- 717 - 1. - 2. - 3 Da unten ist's fürchterlich.
- 722 - 1 Kartenkunde. - 2 Sicheres Geleite. - 3 Soldatenfreud und - Leid. - 4 Üb' Herz und Hand für's Vaterland. - 5 Piccolos. - 6 Der Situation gewachsen.
- 723 (Jagd) - 1 Hindernis - Trunk. - 2 Über Stock und Stein. - 3 Gezügelte Leidenschaften. - 4 Hallali! - 5 Hilf, St. Hubertus. - 6 Vor der Hatz.
- 740 (Gänsehäufel - Typen) - 1 Mein System. Il mio Sistema. - 2 Mein System. - 3 Mein System. - 4. - 5. - 6 Mein System.
- 744 - 6 Wien im Prater. - 8 Ringelspiel.
- 748 (Reiter mit Pferd) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7.
- 749 - 1 Se. Exzellenz. - 2 Der Herr Leutnant. - 3 Der Herr Hauptmann. - 4 Der Herr Oberst. - 5 Der Herr Major. - 6 Der zukünftige Feldherr.
- 755 - 1 Ein Seitensprung. - 2 Letzte Liebesdienste. - 3 Fesche Zeugel. - 4 Heißer Endkampf. - 5 Die Fahrt nach dem Glück. - 6.
- 762 - 2 Auf Mensur.
- 820 - 1. - 2 Glückliches Neujahr.
- 822 - 1 Gezügelte Leidenschaften. - 2 Ein guter Typ. - 3. - 4 In der Feuerlinie. - 5 Schmetterlingsfang. - 6 Kaffeeflirt. In gedeckter Position.
- 823 - 1 Jetzt ziagt's mir mein Rock aus, verkauft's mei Gwand. - 2. - 3. - 4 Zwei Sternll am Himmel, die leuchten so hell. - 5. - 6.
- 824 - 1. - 2 Fromme Kurgäste. - 3. - 4 Kurgemäße Adjustierung. - 5 Don Juan in Weiß. - 6. - 7 Inkurabel. - 8 Einer für alle. - 9 Rückendeckung. Ich knüpfte manche zarte Bande. - 10. - 11 Na hab' ich's gesagt. - 12 Lang ist die Reih', kurz ist der Wahn. - 13 Saug', solange du saugen kannst. - 14 Gewaltiger Kurgast. - 15 Säuglinge. - 16 Üb' Fuß und Hand fürs Vaterland.
- 826 - 1. - 2 Andre Städtchen, andere Mädchen. - 3. - 4. - 5 Gut und Blut fürs Vaterland. - 6.
- 827 - 1 Ein interessantes Thema. - 2 In der neuen Garnison. - 3 Das Konzert. Ein Ohrenschmaus. - 4 Berittene Medizin. - 5 Im Quartier. - 6 Befehlsausgabe.
- 828 - 9 Rückendeckung.
- 830 - 21.
- 832 (Russisch - japanischer Krieg) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5.
- 842 (Studenten) - 1. - 2. - 3 Mein Spezielles! - 4. - 5. - 6.
- 848 (Glückwunschkarten) - 2. - 3 Hoch Anna. - 5.
- 864 - 1 Komm' Karline komm Karline komm! - 2 Heute noch auf stolzem Rosse. - 3 Der Bügel jankt. - 4 Donnerwetter tadellos. - 5 Gewitter im Anzug. - 6 Karriere bringt Karriere.
- 870 - 21 Turf.
- 879 - 1 Die Tücke des Objekts. - 2 Ha, welche Lust, Soldat zu sein. - 3 Hindernisrennen.

- 4 Bei der Kommandeuse. - 5 Ein schrankenloses Vergnügen. - 6 Rossebändiger.
- 880 - 1 Schöne Aussicht. - 2. - 3 Der Seebär. - 4 Doch der Segen kommt von oben. - 5 Mit vereinten Kräften. Entfaltung. Gebirgsmanöver. - 6 Nach der Schlacht. - 7 Der Sündenregister. - 8 Feindliche Pferdekkräfte. Eilige Meldung. - 9 Kriegsspiel. - 10 Attackenabwehr. Krieg im Frieden. - 11 Ein Kanonen-Donnerwetter. - 12 Heimmarsch. Zauber der Montur.
- 883 - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 901 - 1. - 2 Alter schützt vor Liebe nicht. - 3 Liebesprüduden. - 4 Vor der Kapitulation. - 5 Erste Liebe. - 6 In Friedenszeiten.
- 907 (Billard) - 1 Fort mit Schaden. - 2. - 3 Lassen Sie sich anstückeln. - 4 Eine Serie - öser Spieler. Im Billardcafé. - 5. - 6 Der goldene Mittelweg.
- 923 - 1 Das Mixed Double. - 2 Pferdepolo. - 3 Goal in Gefahr. - 4 Ein heißer Kampf um den Ball. - 5 Die Kricketer. - 6 Ein mächtiger „Stroke“
- 925 - 1. - 2 Wehe wenn sie losgelassen. - 3. - 4. - 5 Erste wiegen, dann wägen. - 6. - 7. Gut Holz. - 8.
- 927 - 1. - 2 Nur immer nobel. - 3 Nur nicht zu Fuß. - 4. - 5 Schwerer Beruf. - 6. - 7 Schnellfahren mit Schachteln.
- 936 - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 949 (Wiener Typen) - 1 Wasserer. - 2 Fiaker. Fahr'ma, Eurer Gnaden! - 3 Blumenmädchen. An schönen Holler, gnä' Frau. - 4 Dienstmann. Ka Zeit net, bin bestellt. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9 Dein Freund und Helfer.
- 953 (Musikkapellen) - 1 Damenkapelle. - 2 Zigeunermusik. - 3 Hofmusikanten. - 4 Militärkapelle. - 5 Heurigenmusik. - 6 Werkelmann. - 7 Einer von der Veteranen-Kapelle.
- 968 - 1 In die B'st! - 2 Biegen und brechen. - 3 Ehre wem Ehre gebührt. - 4 Gehversuche. - 5 Doppelreihen rechts um! - 6 Wehe, wenn sie losgelassen.
- 1127 Leichte Reiterei.
- 2503 - 1.
- 2504 - 6.



Schönplflug F. (1915-2)

- 2580 - 2 Achtung der Krampus kommt.
 2586 - 2 (Krampus) - 5 (Krampus, Nikolo) - 6.
 2597 - 5.
 2605 - 4.
 2639 - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
 2666 - 4. (Jagd) - 6. - 10.
 2667 - 2. - 4. - 5.
 2695 - 4.
 2844 - 4.
 2748 - 4.
 2855 - 6 (Pferdeschlitten) - 10.
 2856 - 1.
 2937 - 4. (Rauchfangkehrer)
 3000 - 5.
 3010 - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
 3189 - 1.
 3238 - 1. - 2. - 3. - 4 (Schlittschuhläufer)
 3239 - 1. - 3. - 4. - 6.
 4132 - 6 Little Men.
 4635 Glückwunschkarten - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
 4666 - 1. - 3.
 4695 - 1 Paßkontrolle. - 2 Ländlich sittlich.
 - 3 Wein Weib und Gesang. - 4 Jedem das seine.
 - 5 Landstraßen - Romantik. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12 Angenehme Bewegung.



Schönflug F. (517-1)

- 4714 (Silhouetten) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
 Serie W/I. Scharfschütze der Warasdiner Grenzer 1709 - 1797
 Serie W/II. Infanterist des Linienregiments Nr. 16. 1866.
 Serie W/III. Infanterist des Warasdiner Inf. Rgts. Nr. 16. 1878.
 Serie W/IV. Warasdiner Grenzer - Husar. 1747 - 1769.
 Serie W/V. K.u.k. Warasdiner Infanterie Regiment Nr. 16.
 Serie W/VI. Warasdiner Grenzer - Hauptmann. 1690 - 1756. Kapetan varadzinskih granicara. K. u k. Warasdiner Infanterie - Regiment Nr. 16.
 Serie W/VII. Warasdiner Grenzer - Unteroffizier. 1690 - 1756.
 Serie W/VIII Infanterie - Korporal 1913.

Einige Schönflugkarten findet man bei den Verlagen: Österr. Flottenverein, Feldpostkorrespondenz Karten, Photo Hubmann Wien, M. Munk Wien.

2. Carl Josef



Carl Josef, Karikaturen- und Pressezeichner, Porträtist, wurde 1877 in Wien geboren und ist 1937 in Wien gestorben. Er besuchte die Wiener Akademie und hierauf die Akademie in Prag. Er arbeitete vorerst besonders im Porträtfach. Ab 1901 übernahm er immer häufiger Illustrationsaufträge für Wiener Tageszeitungen und Witzblätter. Zwischen 1909 und 1914 bereiste er u.a. Indien und Japan. Er erlangte große Popularität, namentlich durch den beißenden Humor seiner in der Wochenschrift „Die Muskete“ veröffentlichten Karikaturen.

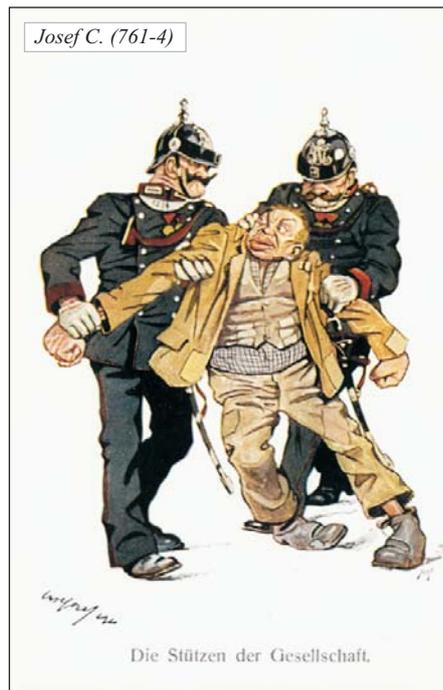
Viele seiner Bilder findet man auf Postkarten und zwar hauptsächlich vom Verlag Brüder Kohn in Wien. Auf den Postkarten findet man Karikaturen aus dem Militärleben und aus dem zivilen Leben. Auch findet man Wiener Typen sowie Porträts von Persönlichkeiten.

Carl Josef - Postkartenliste.

Verlag Brüder Kohn Wien 1 (B.K.W.1)

- 163 - 1 Magst ruhig sein Tirolerland. - 2 Generalstabschef Conrad von Hötzendorf. - 3. - 4 Generaloberst Erzherzog Eugen.
 164 - 4 Unter siegreicher Fahne.
 180 (Skifahren) - 1 Platz für alle hat die Erde. - 2 Ein komplizierter Fall. - 3 Penibler

- Zwischenfall. - 4 Unfreiwilliger Aufenthalt. - 5 Heimwärts - 6 Es wird schon schief gehen.
 234 (Kartenspiele) - 1 Patience. - 2 Falschspieler. - 3. - 4. - 5. - 6 Poker.
 255 (Studentenleben) - 1 Eröffnung der Feindseligkeiten. - 2. - 3. - 4.
 259 - 1 Wilsons Friedens-Tanz. - 4 Wir halten fest und treu zusammen. - 196 Der Alliierte. - 197 Der Bundesgenosse. - 198 Der vielbeschäftigte Engländer. - 199 Helden - Söhnechen. - 220 Mir kann nichts geschehen. - 221 Umgruppierung. - 222 Ja, wer kommt denn da? - 229 Entente Künstler.
 266 - 1 Nichts für ungut. - 2 Touché. - 3 Tempo commune. - 4. - 5 Passato sotto.
 279 (Fußball) - 1 In den Kampf. - 2 Köpfler. - 3 Einzelvorgang. - 4 Ein Kanonenschuß. - 5 Verteidigung. - 6 Im Tor.
 296 (Operettenkönige) - 1 Leo Fall. - 2 Edmund Eysler. - 3 Franz Lehar. - 4 Ludwig Engländer. - 5 Heinrich Reinhard. - 6 Oskar Straus.
 324 - 5
 328 (Studenten) - 1 Was kommt do aus der Höh. - 2 Im Examen steigt er. - 3 Bemooster Bursch zieh ich aus. - 4 Mit Männer sich schlagen mit Weiber sich vertragen. - 5 „Dummer Junge“ schreit er. - 6 Oh weh, wie wird mir schlecht.
 365 - 1 Ein Lebenskünstler. - 2 Zeitungsmarder. - 3 L'Equilibre menacé. - 4. - 5. - 6 An der Quelle.
 382 - 1 Was kommt dort von der Höh?
 388 - 1. - 2 Diskrete Nebensache. - 3 Ernst ist das Leben. - 4 Heiter ist die Kunst. - 5 Eh schon wissen. - 6 Oben schwach.
 389 (Militär - Karikaturen) - 1 Zur Kritik. - 2 Ein Husarenstück. - 3 Der Schlachtenlenker. - 4 Friedensschwamm darüber. - 5 Das ist der Zauber der Montur. - 6 Donnerwetter tadello.
 407 (Berufstypen) - 1 Prof. für Nationalpolitik. - 2. - 3 Rechtshistoriker. - 4 Mathematiker. - 5 Kunsthistoriker. - 6 Prof. für Philosophie. - 7 Prof. für Kirchenrecht.
 410 - 1 bis - 6 Wiener Ringstraßenkorso. Zusammensetzbare Karte, bestehend aus 6 Bildern.



Josef C. (761-4)

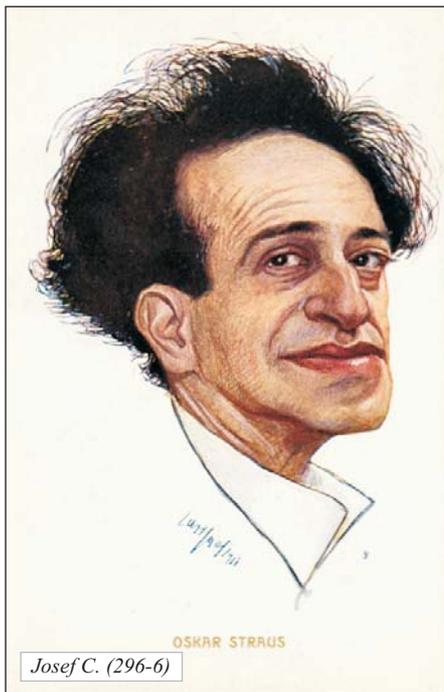
Die Stützen der Gesellschaft.



Josef C. (389-5)

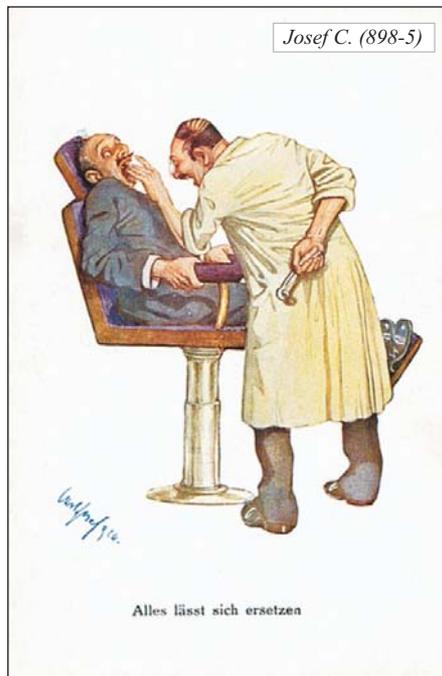
Das ist der Zauber der Montur.

- 411 (Telephon) - 1 Bitte liebes Fräulein verbinden sie mich. - 2 Besetzt. Es ist zum Haar ausraufen. - 3 Aber Fräulein passen sie doch auf! Ich wiederhole. - 4 Falsch verbunden! Abläuten.
- 412 - 1. - 2. - 3 (Kinder) - 4. (Wintersport) - 5. - 6.
- 430 - 1 Zeit ist Geld. Zukunftsmusik. - 2 A Bildung muß der Mensch ham. - 3 Gestillter Wissensdurst. - 4. - 5 Schwarz auf weiß. - 6 Der Welfremde.
- 440 (Pörräts. Strichzeichnungen) Nicht signiert. - Leo Slezak - Louis Treumann - Carl Michael Ziehrer - Felix Salten - Gustav Marun - Hansi Niese
- 465 (Sport) - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6.
- 484 - 1. - 2 Weder Sieger noch Besiegte. - 3 Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren?



Josef C. (296-6)

- 510 - 1 bis - 6 Aufzug der Burgwache. Zusammensetzbare Karte, bestehend aus 6 Bildern.
- 512 (Berufstypen) - 1 Großagrariar. Unser Weizen blüht. - 2 Heereslieferanten. Kriegsgewinner. - 3 Der Kleinbauer. Erntefest. - 4 Der Herr Greißler. Unnahbar. - 5 Fett und Fleischhauer. - 6 Schweinezüchter. Lebenszweck - Schweinespeck.
- 568 - 1. - 2. - 3 Ach könnt ich einmal so lieben. - 4. - 5. - 6 Dieser Schluss der ganzen Welt.
- 579 (Grimassen) - 1 Pickfein. - 2 Das ist mir zu dumm. - 3. - 4 Schmeckts! - 5 Weinen könnt man. - 6.
- 582 - 1.
- 715 - 1Kommiss. - 2 Fönök. - 3. - 4 Reisender. - 5. - 6 Platzagent.
- 719 - 1 Zweierlei Sorten. - 2 Sie fängt Feuer. - 3. - 4 Ein Rücksichtsloser. - 5 Englisch spoken. - 6 Oh welche Lust gewährt als Raucher.
- 761 (Wiener Typen). - 1 Schöne Rosen g'fälli? - 2 Nur net zu meiner Alten. - 3 Meine Rösser hab'n a an Durst. - 4 Ah dös Fraul'n



Josef C. (898-5)

Alles lässt sich ersetzen

- kenn i! - 5 Ziag o, sunst raib i dir a Verkehrte. - 6 Ihr Korporal vom Tage.
- 780 (Militär Typen)- 1 Garde - Kapitän. - 2 In Pension. - 3 Hofgeneral. - 4 Generalstabsarzt. - 5 Generalstäbler. - 6 General der Infanterie. - 7 General der Kavallerie. - 8 Divisionär. - 9 Admiral. - 10 Feld-Bischof. - 11 General - Auditor. - 12 General-Intendant.
- 898 (Berufstypen) - 1 Internist. - 2 Spezialist. Erste Jugendbeichte. - 3 Psychiater. Sind Sie niemals auf den Kopf gefallen! - 4 Frauenarzt. Komm' den Frauen zart entgegen. - 5 Alles lässt sich ersetzen. Zahnarzt. - 6 Feldscher. 7 Chirurg.
- 900 (Gerichtssaal Typen) - 1. - 2 Kerkermeister. Der Arm des Gerechten. - 3 Staatsanwalt. - 4 Untersuchungsrichter. - 5 Gerichtshof. - 6 Verteidiger.
- 904 - 3.
- 970 (Musik) - 1 Strauß. - 2 Simson am Klavier. - 3 Nikisch. - 4 Isaye. Es rast der Virtuoso - See. - 5 Kubelik der Musiksalonlöwe, - 6 Con amore.
- 971 (Wiener Typen) - 1 Die Stützen der Gesellschaft. - 2 Festgemauert in der Erden.

- 3 Tierquälerei. - 4 Er hält ihn sicher, er hält ihn warm. - 5. Wer'n ma gleich habn. - 6 Im Zeichen des Verkehrs.

989 - 4

3026 - 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6 Prosit Neujahr.

3. Zusätzl. Bemerkungen

Die Daten für die Postkartenlisten wurden, oft mühsam, hauptsächlich entnommen aus:

- der Postkartensammlung des zum Teil erhalten gebliebenen Archivs des Verlages Brüder Kohn in Wien,
- der Postkartensammlung des Historischen Museums der Stadt Wien,
- der Postkartensammlung des Heeresgeschichtlichen Museums,
- den im Literaturnachweis angeführten vier Bänden: Kakanien und Preußen.

Weiters danke ich Herrn Ing. Hanns Zimmermann für seine Beiträge zur Carl Josef-Postkartenliste.

Trotz der vielen Beiträge ist es möglich dass es noch weitere Schönflug- und Josef-Postkarten gibt.

Nicht alle Karten haben eine Bildaufschrift. Es kommt vor, dass manche Verlagsnummern verschiedene Bildaufschriften haben. Auch gibt es Bildaufschriften in anderen wichtigen Sprachen der Monarchie.

Literaturnachweis:

Schönflug. Sonderausgabe: Kakanien & Preußen. Vier Bände. Edition Tusch 1977.

Herbstmanöver. ISBN 3.85063.068-4

Wien anno dazumal. ISBN 3.85063.084-6

Aus der Gesellschaft. ISBN 3.85063.069-2

Preußens Gloria. ISBN 3.85063.085-4.

Mit einer Einführung und Erläuterungen von Ulrich Ewald. Herausgegeben von Minna Pixner (Tochter vom Salomon Kohn). Diese vier Bände enthalten die Abbildungen von 96 Schönflug - Postkarten in Farbe und in der Originalgröße. Zu jeder Abbildung gibt es einen längeren Text. Dieser Text erläutert den Bildinhalt der Postkarte da dieser heute oft nicht mehr ganz verständlich ist.

Aus dem Postkartenverlag Brüder Kohn. Wiener Persönlichkeiten um 1900.

186. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien im Otto Wagner-Pavillon, Karlsplatz, Wien. 1. April bis 31. Oktober 1994. Eigenverlag der Museen der Stadt Wien. 1994

Presseinformation zur 210. Sonderausstellung des Historischen Museums der Wien „Der Postkartenmaler - Fritz Schönflug“.

Die Ausstellung fand im Otto Wagner - Pavillon Karlsplatz, Wien, vom 11. April bis 27. Oktober 1996 statt.

Murray G.Hall, Franz Kadrnoska, Friedrich Kornauth, Wendelin Schmidt - Dengler:

Die Muskete. Kultur - und Sozialgeschichte im Spiegel einer satirisch-humoristischen Zeitschrift 1905 - 1941. Edition Tusch Wien 1983. ISBN 3.85063.137-0

DI Erwin Martinetz

Die

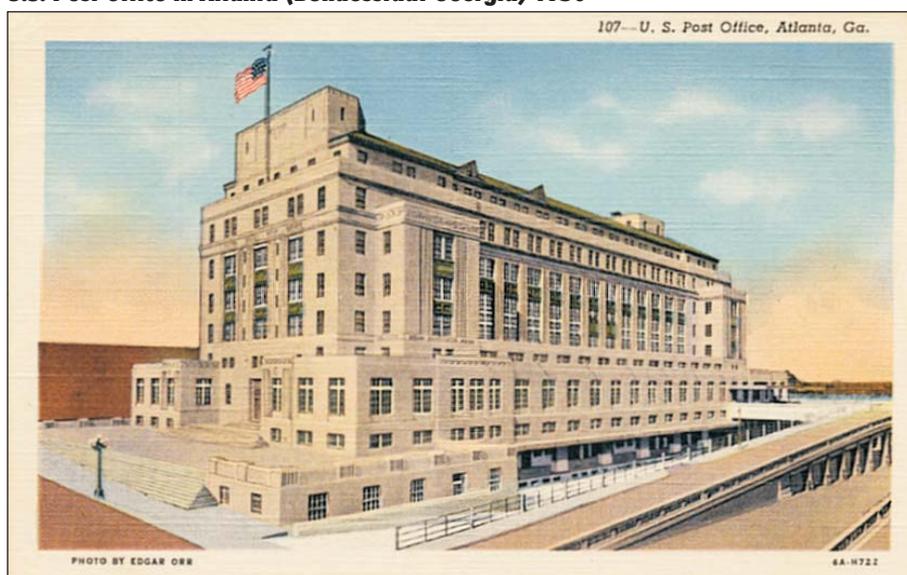
„ Eine Zusammenstellung von MMag. A. Patera

POST-ÄMTER

der Vereinigten Staaten von Amerika

Teil 5: Weitere Postkarten

U.S. Post Office in Atlanta (Bundesstaat Georgia) 1950

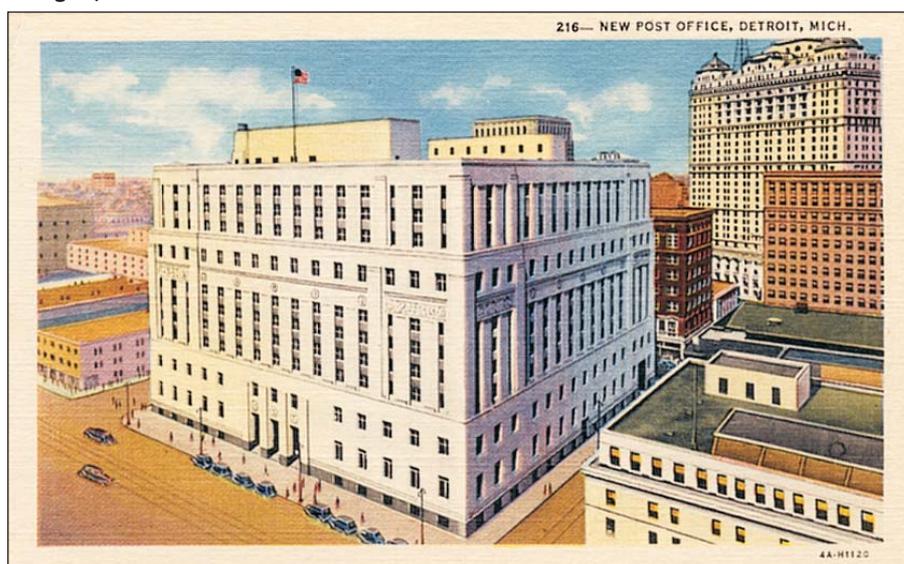


Dieses neue Postamt befindet sich in dem Block zwischen Spring-, Hunter-, Forsyth- und Mitchel Street und war zum Zeitpunkt seiner Eröffnung einer der anspruchsvollsten Postämter der Vereinigten Staaten. Die Baukosten betragen \$ 2,975.000. Seine Grundfläche von mehr als 20.234 m² bot Platz für etwa 200 Abteilungen von Geschäftsstellen des Bundes.

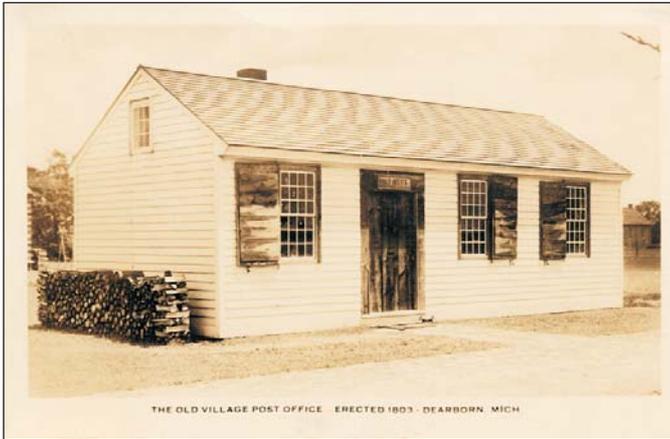
Postämter im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten:

Das neue Postamt in Detroit (Bundesstaat Michigan)

Detroit wurde 1701 von den Franzosen gegründet; 1763 verloren es diese an die Briten. Zwanzig Jahre darauf fiel es in einem weiteren Frieden von Paris an die damals soeben unabhängig gewordenen Vereinigten Staaten, doch hielten die Briten noch einige Posten bis 1796, d.h. bis zum Inkrafttreten des Jay's Treaty, besetzt. 1776 hatten die Engländer auf der Stelle, auf der später dieses Postamt gebaut wurde, ein Fort zur Verteidigung gegen die Amerikaner errichtet. Erst am 1. Juli 1796 räumten die Briten diese Festung und es wurde über dieses westliche Territorium die US-Flagge gehisst. Von 1805 - 1847 war Detroit die Hauptstadt von Michigan, gegenwärtig ist es Lansing. 1837 wurde Michigan als 26. Staat in die Union aufgenommen.

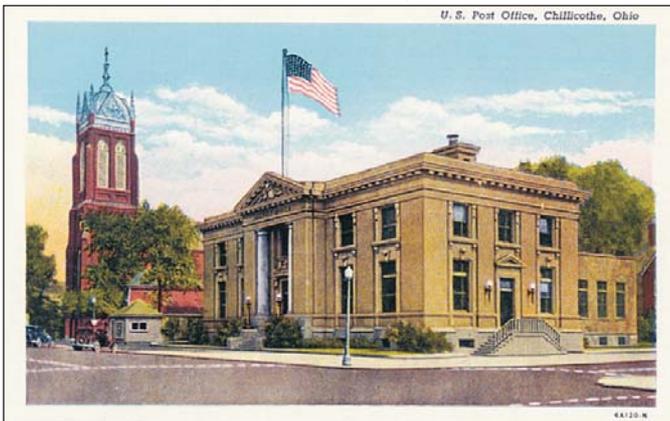


Altes Dorfpostamt in Dearborn (Bundesstaat Michigan)



Das Postamt wurde bereits 1803 errichtet; Dearborn ist heute ein Teil von Detroit. (Die ggst. AK ist abgestempelt mit „Greenfield, Mich. Aug. 18 3:00 PM 1933“)

Postamt Chillicothe (Bundesstaat Ohio)



Zuerst im Besitz der Franzosen, fiel das Gebiet 1763 an die Briten, die 1783 an die neu entstandenen Vereinigten Staaten abtraten; die Aufnahme in die Union als 17. Staat erfolgte 1803.

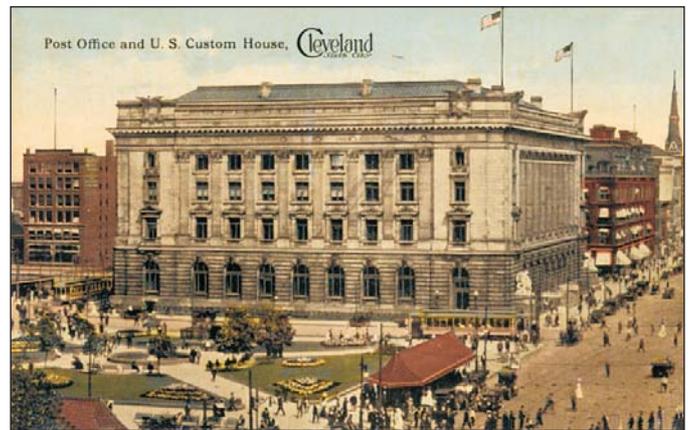
Das „neue“ Postamt von Chicago (Bundesstaat Illinois) 1905



Das Postamt nimmt einen ganzen Platz der Stadt ein, begrenzt von der Clark, der Adams und der Dearborn Street sowie vom Jackson Boulevard. Mit dem Bau wurde 1897 begonnen; die Fertigstellung erfolgte 1905, wobei die Kosten US\$ 4.757.000 betragen. Das Gebäude, das auch andere Bundesbehörden beherbergt, weist eine Länge von 89,4 m und eine Breite von 111,6 m auf; sein Erdgeschoß ist 11.933 m² groß. Das

Hauptgebäude ist acht Stockwerke hoch und der Kuppelteil enthält nochmals so viele, die Gesamthöhe beträgt 90,5 m, die Tiefe des Fundaments 23,7 m.

Postamt in Cleveland (Bundesstaat Ohio) 1913



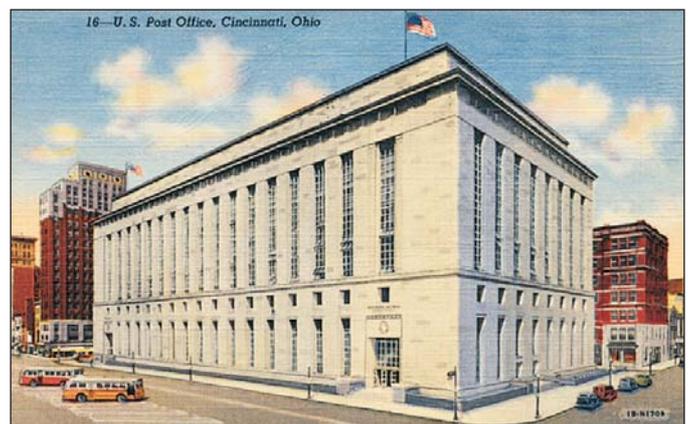
In dem Gebäude, das um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert an der Nordseite des Public Square aus Granit im klassischen Stil errichtet wurde - die Kosten beliefen sich auf \$ 3.000.000 - befanden sich auch das Bundesgericht, der Zoll und andere Bundesbehörden

Das neue Postamt auf dem Bahnhof von Cleveland 1937



Postamt in Cincinnati (Bundesstaat Ohio) 1944

Das 1789 gegründete Cincinnati war gegen Ende des 19. Jahrhunderts einer der größten Handelsplätze der Union und wurde auch „die Königin des Westens“ genannt. 1885 hatte die Stadt 255.139 Einwohner.



Das neue Postamt in Chicago

Es wurde am 15. Februar 1933 feierlich eröffnet; die Baukosten betragen annähernd US\$ 22.000.000. Die Konstruktion überspannt die Eisenbahnschienen, die in den Bahnhof der Union Railway führen und erstreckt sich von der Harrison Street nordwärts zur Van Buren Street und von der Canal Street bis zum Chicago-Fluss. Zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung war es das größte und am modernsten eingerichtete Postamt der Welt. Das Flachdach - seine Fläche umfasst 241 m mal 61 m - ist für die Verwendung als Flugzeuglandeplatz vorgesehen.



Schon in den Dreißigerjahren waren 7.000 Postbedienstete in dem Gebäude damit beschäftigt, jede Woche durchschnittlich 6,5 Millionen Briefe und Postwurfsendungen, 300.000 Pakete und 8.000 Säcke mit Zeitungen und Päckchen zu bearbeiten (die ggst. „Post Card“ ist mit einer 3 Cent Marke „Washington“ frankiert und mit „Chicago III Mar 24 1937 7 PM“ abgestempelt).

Chicago wurde 1803 als Fort Dearborn gegründet. In den 70er Jahren des 19. Jhdts. nahm der Postverkehr in Chicago so zu, dass das Postamt daselbst nächst demjenigen in New York in den Vereinigten Staaten von Amerika die höchste Einnahme erzielte und damit das Postamt in Philadelphia, welches bis dahin die zweite Stelle eingenommen hatte, überflügelte. Nach der bei der US-Postverwaltung für das Rechnungsjahr 1878/79 (von Juli 1878 bis Juni 1879) erstellten Statistik war damals die Reihenfolge der Postämter hinsichtlich ihrer Einnahmen folgende: New York 2,998.995 Dollar, Chicago 1,080.308 Dollar, Philadelphia 1,057.567 Dollar, Boston 1,028.660 Dollar. Hierauf folgte gleich St. Louis mit 500.000 Dollar. Zu jener Zeit waren die Einnahmen des Postamtes in Chicago größer als die Einnahmen bei den Postämtern in den Staaten Tennessee, Arkansas, Missouri, Georgia und West-Virginia zusammengenommen.

Fortsetzung folgt

Ein relativ neuer Telefon- und Telefon(prepaid)karten-Anbieter: „Tele2“

Die Tele2 International-Prepaid-Telefonkarte (siehe untenstehende Abb.) gibt es ja schon seit einiger Zeit, seit kurzer Zeit gibt es aber auch das „Tele2Mobil-Wertkartenhandy“. Die dazugehörige Sim-Karte sehen sie nebenstehend abgebildet.

Unser Mitglied, Hr. W. Gleich (WG) hat sich für uns bemüht und hat sowohl die beiden Karten als auch einen interessanten Bericht der AK-Wien aufgetrieben, der die Vorzüge des neuen Wertkarten-Handy veranschaulicht. Darin wird festgestellt, dass „Tele2Mobil“ der billigste Anbieter ist.

Der Artikel im Wortlaut: „Wer einfach billig telefonieren möchte, sollte ge-



nau vergleichen, ehe er sich für einen Anbieter entscheidet. Seit kurzem bietet die AK deshalb auf ihrer Webseite unter www.arbeiterkammer.at ein neues Service an. Der AK-Handytarifrechner hilft Konsumenten - unter Berücksichtigung des individuellen Telefonierverhaltens - das jeweils billigste österr. Mobilfunkangebot zu finden. Egal ob Viel- oder Wenig-Telefonierer, SMS-Fans, Techno-Freaks oder Business-User: Durch die Beantwortung gezielter Fragen werden die österr. Anbieter automatisch verglichen und verschiedene Tarifmodelle binnen Sekunden übersichtlich gegenübergestellt. Mit diesem innovativen Service der AK werden den Kunden Tarifüberraschungen und stundenlanges, kompliziertes Vergleichen weitgehend erspart.

Der AK-Tarifwegweiser für Mobiltelefonie stellt „Tele2Mobil“ ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Gleich in mehreren von der AK als Beispiel definierten Nutzer-Kategorien (Einsteiger 90/180 Minuten, Jugendliche 90/180) führt „Tele2Mobil“ als billigstes Angebot in der Kategorie Wertkartenhandys.



Im Family-Bereich belegt Tele2 den ausgezeichneten zweiten Platz, obwohl die 2-Cent-Gutschrift, die Tele2 als einziger österr. Anbieter pro angenommenen Anruf gut schreibt, in der Berechnung der AK-Datenbank nicht berücksichtigt wurden.

Der unabhängige Tarifvergleich der AK bestätigt, dass „Tele2Mobil“ einfaches und billiges Mobiltelefonieren auch ohne Grundgebühr ermöglicht. Vergleichen sie selbst unter www.arbeiterkammer.at

WG/DK

Die etwas andere Telefonkarte

In einem früheren Heft haben wir schon einige Telefonkarten der anderen Art von unserem Mitglied E. Schmatzer vorgestellt. Für dieses Heft hat uns Kollege M. Bach einige ausgefallene Karten zur Verfügung gestellt die wir ihnen nachstehend zeigen.



Twinchip



Flitterkarte



Fluoreszierend



Samtkarte



Holzkarte



CD Rom Karte



Glaskarte



Aluminiumkarte



Lederkarte



Duftkarte Heu



Guthabenskarte Deutschland



Wechselbildkarte Maus/Elefant

DK/MB

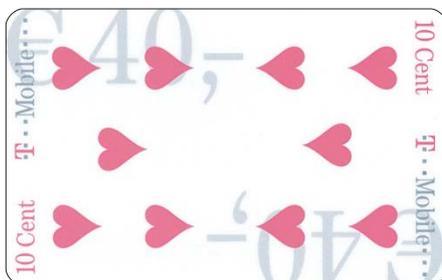
Neues von den Handykarten und Ladebons

DK

T-Mobile hat eine 40 Euro „Herzblatt“ Karte oder auch „Summercard“ Karte genannt aufgelegt, mit der um nur 10 Cent pro Minute von 0676 zu 0676 im Juli und August 2003 telefoniert werden konnte. Seriennummer 051.

Von ONE gibt es zwei neue Karten, 20 Euro, Seriennr. 221 und 40 Euro, Seriennr. 222

Neu von Telering ist die 35-Euro „Twist“-Karte mit dem Logo von Telering, Seriennummer 123.



Neues von den Schalterkarten

DK

ES GIBT NICHTS NEUES, typisch Telekom Austria

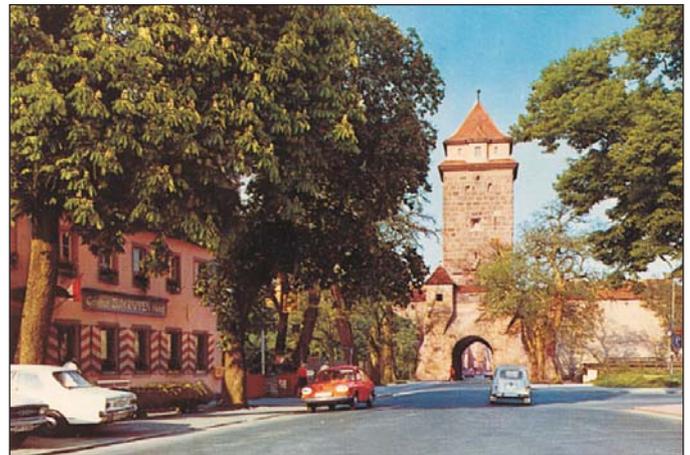
Die romantische Straße, die sich in Bayern von Würzburg Richtung Süden über Lauda-Königshofen, Röttingen, Rothenburg o. d. T., Feuchtwangen, Dinkelsbühl, Donauwörth, Augsburg, Schongau, Schwangau bis Füssen (um nur einige zu nennen) zieht, weist jede Menge Höhepunkte an Sehenswürdigkeiten auf. Burgen, Schlösser, Fachwerkhäuser, sehr gut erhaltene Stadtmauern, Groß- und Kleinstädte, Museen und Naturschönheiten jeder Zahl.

Eine der berühmtesten und bekanntesten Kleinstädte, die an dieser Strecke liegen, ist Rothenburg ob der Tauber. Hoch über dem tief eingeschnittenen Taubertal erhebt sich im Schnittpunkt von Romantischer Straße und Burgenstraße die unvergleichliche Silhouette der ehemaligen freien Reichsstadt. Das geschlossene mit-

ob der Tauber Rothenburg Eine Stadt stellt sich vor



Rothenburg ob der Tauber, Plönlein m. Siebersturm



Das Galgentor und der Gasthof „Zum Rappen“

telalterliche Stadtbild macht Rothenburg in seiner Gesamtheit zu einer architektonischen Kostbarkeit.

In Folge möchte ich mit ihnen, lieber Leser, einen Rundgang durch diese wunderschöne alte Stadt machen.

Vorausschicken möchte ich, dass die Stadt fast vollständig mit einer Stadtmauer, unterbrochen von einigen Stadttoren, umgeben ist, die begehbar ist. Dort wo die Stadtmauer fehlt, ist ein steil abfallender

Felsen in das Taubertal, der ebenfalls vor Eindringlingen schützte.

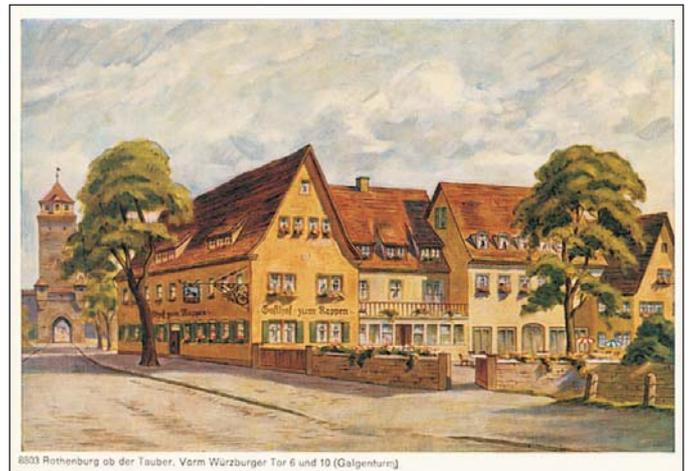
Am Marktplatz, im Zentrum der Stadt, steht das Rathaus. Es besteht aus zwei Teilen. Dem Gotischen mit dem Rathhausturm (mit Aussichtsplattform) aus der Zeit zwischen 1250 bis 1400 und dem vorderen Renaissancebau der 1572 bis 1578 errichtet wurde. Angefügt wurden die Arkaden im Jahr 1681. Im Mittelalter hatte jede noch so kleine Stadt ihre

eigenen Maßeinheiten und am Portal des Lichthofes sind die Rothenburger Maße zu sehen, die Rute, die Elle, der Schuh und das Klafter.

Für die Ratsherren vorbehalten war die Ratstrinkstube, das bekannteste Gebäude von Rothenburg. Auf ihm befinden sich verschiedene Uhren. Die Hauptuhr wurde 1683 angebracht. Seit 1910 öffnen sich auf diesem Gebäude links und rechts von der Kunstuhr zwei Fenster mit Figu-



Abbildung „Der Meistertrunk“



8503 Rothenburg ob der Tauber. Vom Würzburger Tor 6 und 10 (Galgenturm)

Würzburger Tor mit Galgenturm



Rathaus



Hegenreiterhaus

ren und zeigen die Geschichte des legendären Meistertrunks. Die Legende erzählt, dass der katholische General Tilly, der das protestantische Rothenburg angriff, aus einer Laune heraus versprach, die Stadt von Plünderung und Brandschatzung zu verschonen, wenn ein Ratsherr es schaffe, einen großen Humpen - gefüllt mit 3 ¼ Liter Wein - auf einen Zug zu leeren. Der Altbürgermeister Nusch schaffte diese Meisterleistung und rettete damit die Stadt.

Hervorzuheben ist noch das Historiengewölbe im Rathaus, der Georgsbrunnen oder Heterichsbrunnen am südlichen Ende des Marktplatzes, der mit acht Meter Tiefe und einem Fassungsvermögen von 100.000 Litern der größte der Stadt ist.

Im Westen der Kleinstadt ist das Burgtor, durch das man den Burggarten der Stadt erreicht. Über dem Burgtor kann man eine Maske erkennen, aus deren Öffnung heißes Pech auf die Angreifer geschüttet wurde. Im inneren Torflügel ist eine kleine Türe eingebaut, das so genannte Nadelöhr, ein Durchstieg für nur eine Person. So brauchte man nachts die großen Tore nicht zu öffnen

Sehenswert sind die St. Jakobskirche, die St. Wolfgangskirche, das Topplerschlösschen, die verschiedenen Stadttore, der Burggarten, die Spitalbastei, die vielen wunderschönen Fachwerkhäuser, und nicht versäumen sollte man wenigstens einen kleinen Teil auf der alten Stadtmauer zu erkunden. Viele Museen, z.B. das mittelalterliche Kriminalmuseum, das Puppen- und Spielzeugmuseum und einige mehr, sind sehenswert. Gönnen sollte man sich auch eine Rast in einem der ausgezeichneten Gastronomiebetriebe, um die einheimischen Spezialitäten und Biere zu verkosten.

Abschließend noch eine kleine Stadtgeschichte.

- 960 Erste Siedlung im Bereich des Taubertales (Detwang)
- 1142 Bau der Reichsburg („Castrum Imperiale“) durch den Hohenstaufenkönig Konrad III. Neben der Burg entwickelt sich auf dem Hügel eine Siedlung, das spätere Rothenburg
- 1274 Rothenburg wird von König Rudolf von Habsburg zur „Freien Reichsstadt“ ernannt.

- 1356 Ein Erdbeben zerstört Teile der Stadt, darunter die Reichsburg.
- 1400 Unter Bürgermeister Toppler erreicht die Stadt die größte Blüte. Mit mehr als 6000 Einwohnern zählt Rothenburg zu größten Städten des Reichs.
- 1525 Im Bauernkrieg verbündet sich Rothenburg mit den Aufständischen unter Florian Geyer. Der Abstieg der Stadt beginnt.
- 1544 Die Reformation hält Einzug.
- 1618-1648 Im Dreißigjährigen Krieg wird die protestantische Stadt mehrmals besetzt. Im Jahre 1631 gelingt durch den „Meistertrunk“ die Rettung der Stadt vor der endgültigen Zerstörung.
- 1802 Nach 500 Jahren Unabhängigkeit wird das fränkische Rothenburg widerwillig dem Königreich Bayern einverleibt.
- 1945-1970 Mit großzügiger Spendenhilfe aus aller Welt werden die zerstörten Bereiche wieder aufgebaut und durch vorbildliche Baugesetze geschützt.

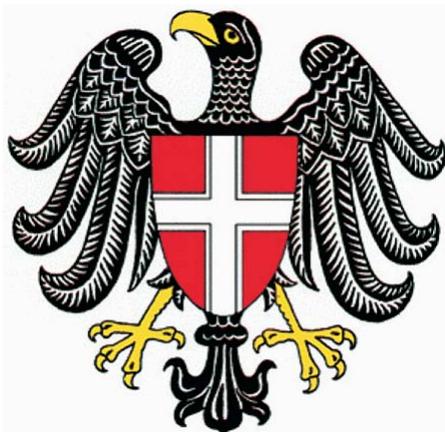
DK



Rödertor



Markusturm



Wappen der Bundeshauptstadt Wien

In kurzer Form möchte ich ihnen die Geschichte der Wiener Bezirke und deren Bezirkswappen, unterstützt durch einige alte Aufnahmen auf Ansichtskarten in Fortsetzungen vorstellen. Detaillierte Infos können sie dem Buch „Die Wiener Bezirke“ von Peter Diem- Michael Göbl und Eva Saibel entnehmen, aus dem auch ich die Informationen entnehme. Da und dort werde ich auch persönliche Erinnerungen einfließen lassen

Die alten Ansichtskarten wurden uns vom Antiquariat „Informatio“ Hans Lugmair, www.antiquari.at, zur Verfügung gestellt. Ehe ich zu der Geschichte des 1. Wiener Gemeindebezirkes komme, sehen sie das Wappen der Bundeshauptstadt Wien, das nur der Verwendung durch die Organe der Gemeinde Wien und des Landes Wien vorbehalten ist.

Wien, seine Bezirke, seine Wappen, seine Geschichte.

Die Räumliche Entwicklung des Stadtgebietes:

- Bis 1848 Innere Stadt und Glacis
- 1850 Eingemeindung der 34 Vorstädte
- 1863 Einteilung in Bezirke
- 1874 Abtrennung des 10. Bezirkes vom 4. Bezirk
- 1890 Eingemeindung der Vororte
- 1900 Abtrennung des 20. Bezirkes vom 2. Bezirk
- 1904 Eingemeindung von Floridsdorf
- 1910 Eingemeindung von Strebersdorf und Mauer
- 1938 Eingemeindung von 98 niederösterreichischen Gemeinden. 26 Bezirke (Groß-Wien) Klosterneuburg, Schwechat, Mödling
- 1954 Ausgemeindung der niederösterreichischen Gemeinden



Wappen für den 1. Bezirk

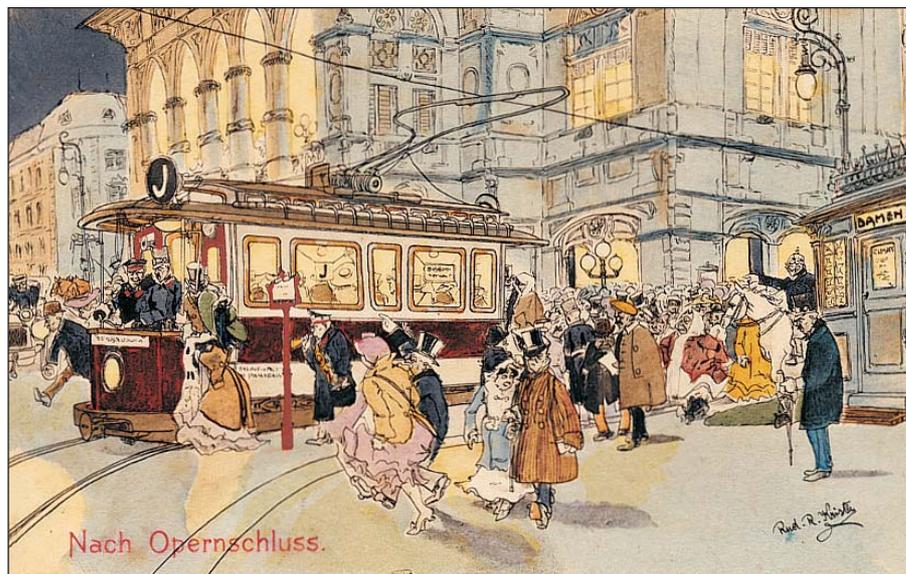
Der 1. Wiener Gemeindebezirk: INNERE STADT

Geschichte: Der 1. Bezirk hat sich konzentrisch um zwei ehemalige römische Militärlager entwickelt. Der Palast des Lagerkommandanten befand sich auf dem heutigen Hohen Markt.

1135 gelangte Wien an die Babenberger, die in der Folge die Stephanskirche und die Stadtmauern errichten ließen. 1857 wurden diese geschliffen und auf dem Gelände der Basteien und des vorgelegerten Glacis entstand die ca. 4 km lange und 57 m breite Ringstraße. Die älteste

Kirche der Innenstadt ist die Ruprechtskirche (Anfang 9. Jhdt.).

An historischen Gebäuden hat die Innenstadt derer viele zu bieten. Zu den Gotischen zählt der Heiligenkreuzerhof, aus der Renaissance z.B. das Schweizertor. J. B. Fischer und L. v. Hildebrandt waren die Barockbaumeister, die so bedeutende Bauten wie die Kirche am Hof, das Winterpalais des Prinz Eugen (heute Finanzministerium) und die Peterskirche schufen.



Nach Opernschluss (eher eine Juxkarte, denn es stimmt fast nichts)



Opern Restaurant R. Wimberger

Erwähnenswert sind auch die Dreifaltigkeitssäule (Pestsäule) auf dem Wiener Graben und die Österr. Nationalbibliothek auf dem Josefplatz. Aus der Zeit des Rokoko stammen die Särge in der Kapuzinergruft und der Donnerbrunnen auf dem Neuen Markt. In die Zeit des Biedermeier gehören z. B. der Theseustempel im Volksgarten und das Äußere Burgtor. Bauten des Historismus und des Jugendstils sind entlang der Ringstraße zu bewundern. Eines der ersten Werke von Otto Wagner war das Reichskriegsministerium, gegenüber ein klassischer Bau von Otto Wagner die Postsparkasse. Das Museum und die Hochschule für angewandte Kunst, der Stadtpark mit dem Johann Strauß Denkmal, vis a vis, etwas zurück gesetzt, das Palais Coburg, das Hotel Imperial und Bristol, die Staatsoper, Denkmäler für Goethe und Schil-

ler. Der Burggarten mit der neuen Burg und dem Burgtor. Die beiden Museen für Kunst und Natur.

Zwischen den Museen das Denkmal der Kaiserin Maria Theresia. Gegenüber am Heldenplatz die Denkmäler von Prinz Eugen von Savoyen und das des Erzherzogs Karl. Parlament, Rathaus, Burgtheater, neue Universität, Votivkirche und Börse seien hier erwähnt.

Auch ein Stück der alten Stadtmauer, die Mülkerbastei, ist gegenüber der Universität noch zu sehen. Aus der Nachkriegszeit sei der Ringturm, damals Wiens höchstes Gebäude, nicht unerwähnt.

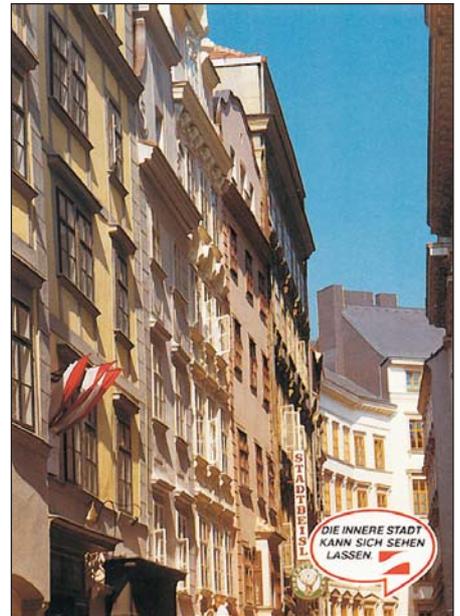
Berhmte Persönlichkeiten die in der INNEREN STADT wirkten oder wohnten:

W. A. Mozart im „Figarohaus“ (Domgasse), L. v. Beethoven (Ballgasse) F. Grillparzer, A. Loos, das vielen unseren Mitgliedern bekannte Cafe Museum wurde z.B. von ihm errichtet. J. N. Nestroy und F. Hebbel (Bräunerstraße). J. Strauß Vater (Kumpfgasse). F. Schubert, B. v. Suttner, St. Zweig und viele mehr, deren Aufzählung den Rahmen sprengen würde.

Das Wappen des 1. Bezirkes: In Rot ein silbernes Kreuz. Das charakteristische Balkenkreuz kann mit einiger Wahrscheinlichkeit auf die ähnlich gestaltete Sturmflagge der kaiserlichen Truppen im Mittelalter zurückgeführt werden. Das erste Auftreten fällt in die Zeit, als König Rudolf I. (1218-1291) Wien in den Besitz des Reiches nahm (1278). Es ist daher denkbar, dass die Fahne dem Stadtwappen als Vorbild diente.

Name: Der Name des Bezirkes ist die Bezeichnung für den ältesten Stadtkern. Die Stadt Wien bestand vom 13. bis zum 19. Jhd. lediglich aus dem Gebiet des heutigen 1. Bezirkes. Das Wappen ist daher identisch mit dem Stadtwappen

Bezirksmuseum: Altes Rathaus, Wipplingerstraße 8. Mittwoch u. Freitag 15-17 Uhr.



Naglergasse (Karte aus einer 23-teiligen Serie)

Persönliche Erinnerungen:

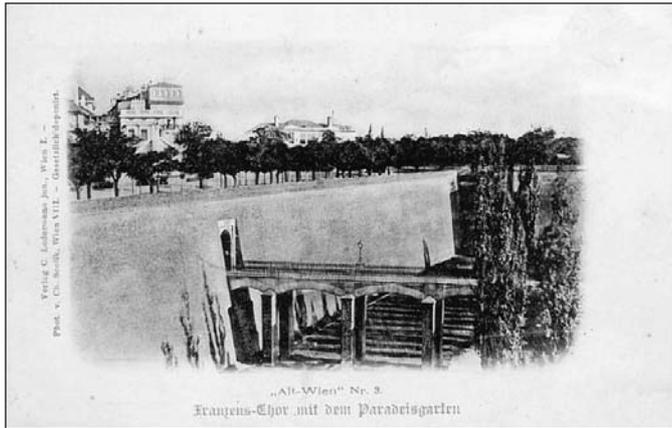
Die Innenstadt war für uns (einstmals) Jugendliche, genau so wie heute auch, ein Anziehungspunkt. Gab es doch jede Menge Premieren-Kinos, wo man sich schon ein bis zwei Wochen vor der Premiere, um Karten für dieselbe zu bekommen, anstellen musste. In Erinnerung darf ich bringen das Opern-Cinemascope-, das Imperial- (dort spielte man im Oktober 56 „Vom Winde verweht“ im Breitbild und Perspecta stereophon Raumton), am Graben das O(hne) P(ause) Kino (mit drei Wochenschauen), das Elite-, das Künstlerhaus-, das Kärntner-, vis a vis das Metro-, das Schottenring-Cinemascope-, das Gartenbau-Cinemascope-, das Urania-, das Burg-, das Tuchlauben-, das Wollzeile-, das Kreuz-, das Schwarzenberg- und das Forum-Kino, mit seinen regelmä-



Kärntner-Thor von der Stadtseite



Stuben-Thor mit der Bastei



Franzens-Thor mit dem Paradeisgarten



Michaeler Platz noch ohne Loos-Haus

gen Modeschauen vor der Vorstellung, und viele mehr. Nicht zu vergessen ist das legendäre Rondell-Kino, Wiens einziges Raucherkinos, auch „Bluatoper“ genannt, wo damals hauptsächlich die wildesten Westernfilme, später Sexfilme und bis zum bitteren Ende des Kinos Pornofilme gezeigt wurden.

Trotz Kriegsschäden wurde das Etablissement Ronacher bespielt. Der für die damalige Zeit berühmte Zauberer Kalanag ließ damals schon ein Auto auf der Bühne verschwinden. Am Karlsplatz, nahe der Operngasse, stand fallweise ein Zelt des Zirkus Rebernigg. Im Volksgarten wurde zum Tanz aufgespielt, fast jeder Wiener kannte das Kürzel „HWTO“ = Horst Winter Tanz-Orchester, auch Kurt Edelhagen, Erwin Halletz und andere spielten mit ihren Orchestern im Volks-

garten. Die Kärntner Straße war noch vom Autoverkehr durchflutet, die uralten Autobusse, die noch aus der Zeit des Links-Verkehr stammten, der Type Fross Büssing W IV O DG, deren Räder höher waren wie ein Gogomobil-Auto, ratterten lautstark und russend dahin.

Entlang des Ringes führen noch viele Buchstaben-Tram-Linien wie A, AK, B, Bk, C, D, F, J, L, P (Sonderverkehr) und T. Geblieben sind davon D und J.

Des Nächstens standen die Damen des horizontalen Gewerbes am Gehsteig der Kärntner Straße, die uns Jünglinge immer



Gaststätte Steffelbräu Keller

Zeit 1980

Ankauf & Verkauf

- **AUTOGRAMME**
- **STARPOSTKARTEN**
- **FILMPROGRAMME**
- **FILMZEITSCHRIFTEN**

und vieles mehr...

Hohenzollernstr. 122 · D-80796 München
 Tel.: 089/3 08 90 48 · Fax: 089/30 76 07 09
 email: gretelbauer@aol.com

Besuche nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Internet: www.gretelbauer-filmantiquariat.de



Der Zeppelin über dem 1. Bezirk, 1919

wieder interessierten, sie wurden später in die Nebengassen verdrängt und sind heute nur mehr außerhalb des Gürtels an der Straße zu finden. Viele Cafes und noch mehr Espressos (damals neu und besonders schick) lockten uns an.

Whisky (grauslich) und Zigaretten (noch grauslicher) gehörten zum „In

sein“. Brillantine im Haar, dazu ein „Schwalbenschwanz“ im Nacken, die obligate Lederweste und wenn man das Geld dafür hatte, weiß-schwarze Schuhe. Der letzte Schilling wurde in der Innens-tadt investiert und irgendwann nach Mit-ternacht wurde der Heimweg angetreten. Die „Bim“, für die ja so kein Geld mehr da war, war auch schon lange weg. Auf Schusters Rappen, wie man so sagte, wurde nach ca. 90 Minuten die elterliche Wohnung auf der Hohen Warte erreicht, wo mit grimmiger Miene die Mutter wartete und mich „Herumtreiber“ mehr als rügte.

Ja so woarns, de fuffzga Jahr.

DK



Cafe Museum, Doppelkarte



Der Vorstand von

METEOR

wünscht

Erofoe Weifnacht

und ein

Prosit 2004

Neues (altes) von den Spötl-Bildchen

Unser Mitglied, Fr. Maria Guggenbichler, eine engagierte Maria Spötl-Sammlerin, versucht, leider mit nicht übermäßigem Erfolg, unsere Sammler für die Spötl-Karten und Bildchen zu begeistern. Sie hat nun in Eigenregie die im Katalog von 1974 abgebildeten Bildchen 1119 bis 1134, die nie gedruckt wurden, produzieren lassen. Einige Abbildungen sehen sie in diesem Artikel. Übrigens, 1135 bis 1150 sind in Vorbereitung. Wei-

teres hat sie für das Jahr 2004 einen Spötl-Kalender aufgelegt, siehe Abbildung, der an und für sich schon sammelwürdig ist, der aber auch aufgelöst als Lesezeichen sehr gute Dienste leistet.

Die angeführten Bildchen 1119 bis 1134, der reizende Spötl-Kalender und weitere Infos sind bei Fr. Maria Guggenbichler, Kienbergstraße 20, A 6200 Jenbach, Tel + Fax (+43) 05244/66320 erhältlich.

Anm. d. Red.: Soviel Engagement hat Belohnung verdient, bestellen sie doch diese schönen Bildchen und den Kalender. Ältere Spötl-Karten und Bildchen sind auch bei unseren Sammlerbörsen in Wien erhältlich, z. B. bei Fam. Bazant, Fam. Wallentin und anderen mehr.

DK

**SPÖTL
KALENDER**



M. Spötl eccl. appr. VMS 131

2004

Montag	3	10	17	24	31
Dienstag	4	11	18	25	
Mittwoch	5	12	19	26	
Donnerstag	6	13	20	27	
Freitag	7	14	21	28	
Samstag	1	8	15	22	29
Sonntag	2	9	16	23	30

MAI



M. Spötl Fleißkärtchen VMS 1108

Unsere Liebe und unser Licht,
sie halten treu bei dir Wacht.
Dein Segen, Mutter, begleite uns
und schütz uns bei Tag und bei Nacht.



M. Spötl Fleißbildchen VMS 1131

Früh tüt sich schon, wer gut sein will
mit Menschen, Tieren, Dingen.
Hab alles lieb, was Gott dir gab,
dann kannst du Güte bringen!



M. Spötl eccl. appr. VMS 1143

Mutter, wir gehen schlafen.
Segne uns zur Nacht!
Hab Dank für deine Liebe,
die uns auch tagsüber bewacht.



M. Spötl eccl. appr. VMS 1125

Mein Stab ist so stark und ist so licht,
class er Gefahren und Dunkel durchbricht.
Mit ihm geh ich sicher und gebe in Ruh
meiner ewigen Heimat zu.



M. Spötl eccl. appr. VMS 1130

Bestrah mit Deiner Gnade,
was Menschen Dir gebracht!
Hast oft aus Dornen Rosen,
aus Leiden Freud gemacht.

Alle Abbildungen sind im Original in Farbe!

Unsere METEOR-Homepage!

meteor-ak-twk.at

Der Böhmisches Prater

Harbe Tanz, Hutschen und Drehorgeln

4) Harbe Tanz und Politik

Indirekt förderte die Politik schon anno dazumal den Böhmisches Prater. So war mit Sicherheit ein Verbot öffentlicher Tanzunterhaltungen für den Aufschwung des Veranstaltungszentrums am Laaer Berg mit verantwortlich. Diese 1886 erlassene Verordnung traf vor allem die Gastwirte in den Wiener Arbeiterbezirken - nicht jedoch die Wirten und Schausteller des Böhmisches Prater. Das Gebiet des Laaer Waldes fiel in diesen Jahren nämlich in den Zuständigkeitsbereich der Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha.

So erlebte der Böhmisches Prater an den Grenzen von Wien kurz nach seiner Geburt gleich einen Aufschwung, wie er seines gleichen sucht. Tanzveranstaltungen wurden abgehalten, eine Schaubude

nach der anderen entstand, Ringelspiele, Kegelbahnen und natürlich schenkten Gastwirte Unmengen an Bier aus. Sogar Brauereien interessierten sich anno dazumal für diesen Standort.

Ein Nachteil allerdings war, daß die einzelnen Unternehmer stets vom Grundeigentümer abhängig blieben. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein gehörte dieser Teil des Laaer Bergs der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft. Diese machte ihren Pächtern keine Probleme, solange der jährliche Zins pünktlich einlangte. Allerdings konnten sich die Wirten und Schausteller nie wirklich auf die Zukunft einstellen, fristeten ein Leben mit der Angst, schon bald gekündigt zu werden. Trotzdem übte der Böhmisches Prater eine große Anziehungskraft aus,

und viele Gastwirten verpachteten Teile ihres Gartens sogar weiter, so daß auf „ihrem“ Grund, gleich neben dem Bierauschank sozusagen, auch dem Vergnügen gefrönt werden konnte. Erst viel später sollte die Angst, vom Pachtgrund vertrieben zu werden, beinahe berechtigt sein.

Doch bis dahin mußte noch viel Zeit vergehen, und der Böhmisches Prater wurde sogar zu einem politischen Zentrum. Schon zur Jahrhundertwende erkannten Politiker die Anziehungskraft von Vergnügungszentren auf die Arbeiterschaft. So hielten etwa die Ziegelböhm ihre Maifeste am Laaer Berg ab und feierten im Böhmisches Prater. Allen voran selbstverständlich mit „ihrem“ Victor Adler, der sich so für „seine“ Ziegelböhm eingesetzt hatte.



Staudacher, einer der bekanntesten Wirten des Böhmisches Prater. Und noch immer sprechen die waschechten Favoritner vom Staudacher, auch wenn heute ein ganz anderes Lokal an diesem Platz steht. Rechts: der berühmte Wirt persönlich

5) Frau Moros Carròusel

In dieser Schreibweise tauchte das älteste Ringelspiel Europas erstmals in der Zeitung auf. Am Freitag, dem 18. Juni 1897, brachte das „Illustriertes Wiener Extrablatt“ auf der Titelseite folgenden Artikel unter dem Titel „Der kleine Prater in Favoriten“ (Seite 58):

Der X. Bezirk ist so weit von den Praterauen entfernt, daß bei unseren Communications-Verhältnissen für die Bewohner desselben es fast eine Unmöglichkeit ist, den weltberühmten Wiener Belustigungsort zu besuchen. Sie müssen sich daher mit einem Surrogate behelfen

und sie haben ein solches gefunden in dem kleinen Prater, einem weiten Wiesenplatze in Favoriten, der mit Orgelspielen, Schießstätten und Schaubuden bedeckt ist. Zu der Dampfasse, einer Seitengasse der Laxenburgerstraße, ist der kleine Prater erstanden, dem wir heute

einen Besuch abstatten wollen, wobei wir auf die in obiger Illustration ersichtlichen Abhandlungen einzelner Baulichkeiten und Unternehmer verweisen. Links oben ist auf dem Bilde die Schießstätte von Wilhelm Bock zu sehen, darunter desselben Unternehmers Kunst- und Gemaldesalon. Herr Bock, der auch eine Schiffsschaukel im kleinen Prater besitzt, ist in dem oberen Medaillon abconterfeit. In der rechten oberen Ecke sieht man die Schiffsschaukel der Frau Bubler, welche ebenso wie die vorerwähnten Belustigungsunternehmen besonders an Sonntagen sehr stark frequentirt wird. Dasselbe ist bezüglich des Carroussels der Frau Moro der Fall, das links unten abgebildet ist. Die rechte untere Ecke nehmen Darstellungen aus der Kunstarena Wünschüttel in Anspruch, dessen Besitzerin in dem unteren Medaillon sichtbar ist. Der Name Wünschüttel genießt ein gewisses Re-

nommee und die Arena Wünschüttel nimmt unter den Unternehmungen ähnlicher Art einen hervorragenden Rang ein. Der verstorbene Gatte der Frau Wünschüttel engagierte sogar bessere Zirkuskräfte für seine Arena, die jetzt von seiner Witwe in gleicher Weise weitergeführt wird. Die Favoritener Kinderwelt freut sich schon die ganze Woche auf den Sonntag, an welchen sie wieder zu den „Künstlern“ gehen kann und ins Ringelspiel und zur Schiffsschaukel, und auch die Erwachsenen ziehen gern nach dem kleinen Prater, wie sie ihre Schaulust befriedigen und ihre Fertigkeit im Schießen erproben können.

Über Frau Moro, die mit ihrem Ringelspiel seit der Jahrhundertwende hauptsächlich die Erwachsenen begeisterte, weiß man sehr wenig. Hans Pintarich, Wirt in vierter Generation im Böhmischem Prater, ist sich sicher, Frau Moro

wäre Tänzerin oder Schauspielerin gewesen. Da es gerade für Künstler keinerlei Pensionen gab, stellte für Frau Moro das Ringelspiel ihre Altersrente dar.

Karl Mayer, heutiger Besitzer und Betreiber des Ringelspiels, weiß folgende Geschichte zu erzählen: „Die Gründerin des Ringelspiels war ja die Rosa Wendl, mit Künstlernamen Moro. Ich glaube nicht, daß sie Tänzerin war. Irgendwo habe ich einmal gehört, daß sie im Zirkus gearbeitet hat, aber ganz sicher kann ich das nicht behaupten. Diese Frau Moro, also Rosa Wendl, hat das Ringelspiel mit ihrem Gatten aufgebaut. Für dieses Ringelspiel ist damals ein ganzer Gutshof draufgegangen. Die verkauften einen ganzen Bauernhof mit den Ländereien und haben hier im Böhmischem Prater dieses Ringelspiel aufgebaut. Sie hatten dann noch eine Schleuderbahn und eine Exzeterschaukel. Also die Frau Moro

Antiquarische Fundgrube

bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

ANSICHTSKARTEN - BÜCHER - LANDKARTEN - ZEITSCHRIFTEN
FOTOS - ALTE DOKUMENTE - FILMPROGRAMME
KÜNSTLERFOTOS - NOTEN - GRAPHIK
WIR KAUFEN AUCH AN!

Ansichtskarten

nach Ländern und Bezirks-
hauptmannschaften, Motivkarten etc.



Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

Internet: www.afundgrube.at

E-Mail: afundgrube@aon.at

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

DAS ALTE PHOTO

ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

◆
Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27



es trotz alledem die einzige Attraktion darstellte, die nicht abbrannte. Gleich daneben schlug eine Bombe ein und etwa 30 Meter weiter eine zweite.

Das ganze Ringelspiel wurde dadurch abgedeckt und mein Vater hat mir erzählt, daß im 45er Jahr die Pferde bis zum Hals im Schnee gestanden sind. Franz Beisteiner war in Kriegsgefangenschaft und inzwischen hat

würde - damals alleine schon über eine halbe Million Schilling ausgemacht haben. Das legte ich dar und meinte, ohne finanziellen Zuschuß wäre ich gezwungen, die wertvollen Pferde zu verkaufen und um dieses Geld ein neues Geschäft aufzubauen. Das lag natürlich nicht in meinem Interesse, noch in dem von Dr. Helmut Zilk, der auch sofort auf meinen Hilferuf geantwortet hatte. Er bedankte sich dafür, daß ich mich so um das Ringelspiel kümmerere, dann kam auch gleich das Bundesdenkmalamt und innerhalb von zwei Monaten stand die Attraktion und Denkmalschutz.

Als wir dann angefangen haben zum Wegreißen und Umbauen, um es genau so wieder aufzustellen wie es war, haben wir gesehen, was wirklich alles kaputt war. Das ist ein Faß ohne Boden geworden. Es ist eins ins andere gegangen. Das meiste, das gröbste haben wir selber gemacht - etwa die Zimmermanns-, Schlosser- oder Schweißarbeiten. Die Elektrik hätte ich selbst machen können, durfte aber nicht, weil ich kein konzessionierter Elektriker bin. Die Pferde aber habe ich neu renoviert. Die Ohren mußte ich nachschneiden. Etwa zehn Ohren haben gefehlt, die mußte ich genau dazupassend zu den anderen machen."

Im Bescheid des Bundesdenkmalamtes, der das Ringelspiel unter Denkmalschutz stellt, heißt es unter anderem: „(...) Wie aus einer alten Photographie ersichtlich ist, wurde das Ringelspiel 1890 an Ort und Stelle aufgebaut, also bereits wenige Jahre nach Gründung des Böhmisches Praters im Jahre 1885. Die Hauptattraktion des Ringelspiels bilden die zwölf sogenannten Springpferde. Dabei handelt es sich um hölzerne Rösser, die auf einem Mechanismus mit starken Federzügen montiert sind, so daß der Reiter während der Fahrt nach vor und zu-

hat es mit ihrem Mann erbaut. Wie sie dann für den Betrieb zu alt wurden, sind die Anna Beisteiner mit ihrem Gatten Franz als Compagnon mit der Rosa Wendl zusammengegangen - auf halbe Ausgaben, halbe Einnahmen mit der Auflage, daß wenn Rosa Wendl in Pension oder ins Altersheim geht eine Art Leibrente erhält. Ich kannte die Frau Wendl noch, die ist etwa im 64er Jahr gestorben. Zu der Zeit lebte sie in einem Altersheim in Liesing.

Also 1890 wurde das Ringelspiel erbaut. Der Antrieb erfolgte damals von Hand aus im Keller. Um 1900 ist der erste Benzinmotor gekommen, der stand heraußen und hat eine Orgel angetrieben, die im Zweiten Weltkrieg leider kaputtging. 1920 der erste Elektromotor von AEG. Der steht heute noch da und wäre einsatzbereit. Ich fahre zwar nicht mit ihm, aber im Notfall könnte ich das Ringelspiel mit ihm antreiben.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Ringelspiel dann schwer beschädigt, wobei

mein Vater mit meiner Tante trotz der spärlichen Mittel, die sie damals hatten, das Dach wieder am Ringelspiel montiert.

1974 bin ich dann eine ähnliche Partnerschaft - wie die Rosa Wendl mit Anna Beisteiner - mit meiner Taufpatin eingegangen. Ich war Geschäftsführer und meine Taufpatin war in Pension. Alles was kaputt geworden war, habe ich regelmäßig repariert, alles was angefallen ist, habe ich gemacht. Als meine Taufpatin 1983 gestorben ist, habe ich das Ringelspiel kaufen müssen, da sie kein Testament hinterlassen hat."

Im Jahr 1985 wurde das Ringelspiel aufgrund seiner Einzigartigkeit unter Denkmalschutz gestellt. Wie es dazu kam berichtet Karl Mayer: „Ich habe dem Dr. Helmut Zilk einen Brief geschrieben, der das Ringelspiel schon von früher her kannte und als kleines Juwel von Wien und weit über die Grenzen hinaus schätzte. Ich schrieb einen Brief, weil die Kostenvoranschläge für die Renovierung - ohne dem Wissen, wie es noch ausarten

rück schwingen kann. Dies hängt mit dem alten, noch aus der Tradition der Reiterturniere herzuleitendem Sinn des Ringelspiels zusammen.

«Im Prater reitens sogar auf hölzernen Pferden, da habens dabei einen Spieß in der Hand, da stoßen einige auf Türkenköpfe, andere fahren damit mitten in ein kleines Ringel und sind aufs Treffen abgerichtet.» (Briefe eines Krakanners an seinen Herrn Vetter in Eipeldau, Wien 1785, abgedruckt bei H. Pemmer und N. Lackner, Der Wiener Prater einst und jetzt, Wien 1935, Seite 18.) Im Böhmischem Prater hatten die Reiter keinen Spieß, sondern mußten mit den Schwert so weit nach vorne springen, so daß sie mit der Hand die früher an der Wand des Gehäuses montierten Ringe erhaschen konnten. Bekamen sie dabei einen bestimmten Ring zu fassen, konnten sie eine Freifahrt gewinnen. (...)

Die Holzrösser selbst sind vermutlich bereits früher entstanden. Sie dürften vermutlich 1890 von einem älteren Karussell übernommen und wiederverwendet worden sein. Die Ornamentik an Sätteln und Zaumzeug der Pferde entspricht der Phase des romantischen Historismus um

1860 und auch die etwas schematische Wiedergabe der tierischen Anatomie ist um 1890 nicht mehr üblich. (...)

Neben den Springpferden gibt es im Ringelspiel des Böhmischem Praters noch zwei Autos, die in ihrer der Kutsche noch stark verwandten Form und ihrem Dekor ebenfalls zur originalen Ausstattung des Ringelspiels gehören dürften. Die Straßenbahn und einige weitere Aufbauten kamen in der Zwischenkriegszeit hinzu. (...) Das Ringelspiel im Böhmischem Prater stellt heute auch über die Grenzen Österreichs hinaus ein bereits sehr seltenes Beispiel seiner Gattung dar. Dies trifft sowohl auf seinen Außenbau zu, der in seiner typischen Erscheinung neuneckig mit großen Holztoren bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann, als auch auf seine Ausstattung mit Springpferden, die in ihrer Art einzigartig sein dürften. (...)

Das Vorliegen des öffentlichen Interesses an der Erhaltung dieses Denkmals erachtet die Behörde aus folgendem für gegeben: Erhaltung des Ringelspiels, dieser für Wien auch in den vergangenen Jahrhunderten häufig bezugten und daher charakteristischen Volksbelustigung, liegt daher wegen seiner kulturellen Be-

deutung im öffentlichen Interesse, umso mehr als im Volksprater infolge der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg keinerlei Vergnügungsstätten aus älterer Zeit erhalten sind. Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.»

„Das Spiel mit den Ringen habe ich noch gekannt“, weiß Karl Mayer zu berichten. „Wenn man einen goldenen Ring erwischt hat, erhielt man eine Freifahrt. Das mußte man sich aber immer einteilen, denn die Ringe sind auf einem Stangerl auf einer Seite gehängt. Wenn man vorbei geritten ist, und man hat einen Ring genommen, und der zweite hat auch einen genommen, und der dritte war das Goldene, dann ist es sich ausgegangen. Wenn nicht hätte man einen auslassen müssen - sonst gab's keine Freifahrt.“

Früher ging es ja auch doppelt so schnell wie heute, da gab es pro Minute acht Umdrehungen. Heute machen wir wegen der Kinder nur mehr vier Umdrehungen in der Minute, für die Kleinen wär's sonst zu schnell - aber ich dürfte schon die frühere Geschwindigkeit fahren, dafür ist der Antrieb und das Ringelspiel ausgelegt.



PROFILA Auktionen **Budapest, Ungarn**

Nächste Auktion: 19. Oktober 2003

ALTE ANSICHTSKARTEN

Eine reiche Auswahl von alten Ansichtskarte: Topographie, u. a. mehrere hundert Lithokarten, Themen, Motive und Künstler, insbesondere Wiener Werkstätte, Judaika, Pfadfinder, Militaria, Kriegsschiffe, Zwerge, Krampuss, Schweinchen, usw., durchschnittlich 12.000 - 14.000 Lose

PHILATELIE UND POSTGESCHICHTE

VIGNETTEN

HISTORISCHE WERTPAPIERE

RFR GmbH

H-1088 Budapest, Szentkirályi u. 6. UNGARN

Tel. 00 36-1-485-50 60, Fax 00 36-1-485-50 69

E-Mail: info@profil.hu Katalog: <http://www.profila.hu>

Wenn ich den Riemen mit einem Riemenöl schmiere, damit er mehr pickt, und der Schlupf dadurch ein bisserl weniger ist, dann fährt das Ringelspiel schon ein wenig schneller. Der Riemen schlupft immer ein bißchen, denn die Masse, die er bewegen muß, hat schätzungsweise 15

bis 20 Tonnen insgesamt. Auch wenn gehutscht wird, gibt es Schwankungen in der Geschwindigkeit - einmal bremst das Ringelspiel und einmal taucht es wieder an. Wenn etwa zwei gleichzeitig nach vorhutschen, dann geht das Ringelspiel mit, wenn aber gerade beispielsweise vier zu-

rückhutschen, dann bremst das wiederum und der Motor nimmt mehr Strom auf. Diese unterschiedliche Schnelligkeit ist zwar meßbar, von der Beobachtung her aber nicht bemerkbar."

6) Christine Litos

In der Laaerberger Rundschau, 1. Jahrgang, Nr. 3, November 1955, Seite 4 erschien unter dem Titel „Die älteste Laaerbergerin“ ein Artikel von Hans Heinz Pulkert über die inzwischen verstorbene Christine Litos, der in Kurzform die damalige Geschichte des Böhmisches Prater aus Sicht von Christine Litos zeigt.:

„Es war im Jahre 1877, als die Christl das Licht der Welt erblickte und quietschvergnügt und springlebendig von nun an in den Tag lebte. Aber kaum fünf Jahre alt, im Jahre 1882, mußte sie mit ihren Eltern, Franz und Ottilie Bocek, von der

Kreta auf den Laaerberg, dem „Böhmisches Prater“, übersiedeln, wo diese ein Gasthaus erworben hatten, welches heute noch als vielbesuchtes Ausflugsziel aufscheint.

Die Christl, oder richtig genannt Christine Litos, wie sie nach ihrer Verhehlung hieß, und die heute Witwe ist, ist somit die älteste Laaerbergerin und die Zeit vom Jahre 1882 bis heute ging nicht spurlos an ihr vorbei. Aber trotz ihrer 77 Jahre kennt diese Frau und Mutter keine Ruhe und kein Rasten und ist noch immer im Gasthaus ihrer Tochter Ottilie Bende-

gen und wie ein sprudelnder Quell kam Antwort um Antwort auf unsere Fragen.

Fast wie ein Roman aus fernen Zeiten klang ihre Erzählung, berauschte sie die Erinnerung. Ja, als es auf den Schanzen noch Manöver gab, als Sonntag für Sonntag der Herr Korporal mit seiner Marianka ein Stelldichein vereinbarte und als in den ihren und den anderen acht Tanzlokalen - die es damals außer 17 Wirten und einem Kaffeehaus am Laaerberg gab - Terpsichore Urständ feierte und in den Gasthäusern so manche Schrammel-, Strauß- oder Lannermelodie erklang, ja damals war noch ihre Zeit.

Rührselig denkt sie noch daran, wie der Bäckenschakl jeden Morgen das Brot brachte, oder wie ihr der Fiakerkutscher mit dem aufgezwirbelten Schnurrbart den Hof machte und wie es zeitweise wegen eines so „dahergrennten Flitscherl“ zu einer Rauferei kam.

Nun aber ist sie alt und betagt und nur noch die Erinnerung an ein Stückelr Alt-wien hält sie in Bann. Ein Wien, mit dem sie lebte und innig verbunden war, und dem sie zeitlebens als echte Wienerin diente. Wir wünschen ihr daher noch viele schöne Abende."

Ende der Fortsetzungen



kovics tätig. Besonders an Sonn- und Feiertagen ist sie in ihrem Element, wenn die lufthungrigen Wiener vor ihrem Stand mit Zuckerwaren halt machen.

Sie kann sich einfach keine Ruhe gönnen und will noch überall dabei sein. Und als wir sie bei ihrem Stand interviewten, da leuchteten ihre Au-

Terminkalender des Böhmisches Praters:

Oktober 2003

Mi, 1.10.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Do, 2.10.	Vienna und Las Vegas*	19.00 Uhr
Sa, 4.10.	30. Erntedanktanz	17.00 Uhr
So, 5.10.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 9.10.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa, 11.10.	Karaokemia	18.00 Uhr
So, 12.10.	Tiere in Not	10.00 Uhr
Sa, 18.10.	Karaokemia	18.00 Uhr
So, 19.10.	Tivoli Show Kids-Finale	14.00 Uhr
Do, 23.10.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Sa, 25.10.	Karaokemia	18.00 Uhr
So, 26.10.	Safety Run & Fun	

November 2003

Sa, 1.11.	Karaokemia	18.00 Uhr
So, 2.11.	Tivoli Show Kids 1	4.00 Uhr
Mi, 5.11.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Sa, 8.11.	Karaokemia	18.00 Uhr
So, 9.11.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 13.11.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa, 15.11.	Karaokemia	18.00 Uhr
So, 16.11.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Fr, 21.11.	Kabarett "Mox guat"	
Sa, 22.11.	Karaokemia	18.00 Uhr
So, 23.11.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 27.11.	Bohemia Fanclub 1	9.00 Uhr
Sa, 29.11.	Karaokemia-Finale	18.00 Uhr
So, 30.11.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr

Dezember 2003

Mi, 3.12.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Sa, 6.12.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 7.12.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Di, 9.12.	Kulturverbands-Weihnachtsfeier	
Do, 11.12.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa, 13.12.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 14.12.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Do, 18.12.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Sa, 20.12.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 21.12.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Mi, 24.12.	Tivoli Show Kids-Weihnachtsfeier	12.00 Uhr
Sa, 27.12.	Karaoke	18.00 Uhr
So, 28.12.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Mi, 31.12.	Große Karaoke-Sylvesterparty	19.00 Uhr



Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral
gelegen, sind wir schnell und bequem zu
erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und um-
faßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur
teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich
nach Postleitzahlen geordnet und
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-
UND NOTGELDSCHNEIDEN** sind ein
Bestandteil unseres Lagersortimentes.
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN
DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757



VON UNS GEGANGEN IST

Peter ZWANZGER

WIR WERDEN IHN IN ERINNERUNG
BEHALTEN.

Meteor- Bankverbindungen:

- Österreich: PSK, BLZ 60000, KtoNr. 93011910
- Deutschland: Spark. Berchtesgadener Land, BLZ 710 500 00, KtoNr. 508010
- Schweiz: St. Gallische Kantonalbank Diepoltsau, KtoNr. 23*55/406.508-18, BC 78123

Der Vorstand des METEOR weist darauf hin, dass die Tische für unsere Sammlerbörsen mindestens einen Monat vor dem Termin zu bezahlen sind!

ACHTUNG!!!

Ohne rechtzeitige Bezahlung werden keine Tische mehr reserviert.

Der Vorstand des METEOR

Neue Mitglieder

- 0483/AK LINORTNER Robert
A-5360 St. Wolfgang, Markt 10
- 0703/TWK PAPELITZKY Herbert
A-4263 Windhaag, Markt 84
- 0470/AK SCHIRMER Jutta
A-1030 Wien, Haidinger Gasse 23/53

Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Margarete u. Johann Artmann (MJA), Hr. M. Bach (MB), Hr. H.J. Does (HJD), Fr. M. Harl (Lektorat), Hr. J. Fuchs (JF), Hr. W. Gleich (WG), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. H. Lugmair (HL), Hr. DI. E. Martinetz (DI. E.M.) Hr. MMag. A. Patera (MMag. AP).

Schau doch rein in unsere

METEOR-Homepage!

Jedes Monat gibt es
Neuigkeiten und alle drei
Monate größere Änderungen.

meteor-ak-twk.at

Unser neues Preisrätsel

Wie heißt der Bürgermeister der in einem Zug einen Krug mit 3 ¼ Liter Wein leerte und damit Rothenburg o. d. Tauber vor der Zerstörung rettete?

Einsendeschluss ist der 15. November 2003. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (++43) 01-689 83 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@chello.at

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Fr. M. Zancanella, Kaltern/Südtirol, Hr. F. Kornhäusl, Bad Gleichenberg, Hr. M. Kronawetter, Deutschlandsberg, Hr. M. Kollau, Hallein, Hr. M. Pichler, Lauterach, Hr. T. Reisner Magic, Gänserndorf, Hr. H. Stiedl, Wien, Hr. H. Plescher, Schönbühel, Hr. J. Hofbauer-Schipany, Zwettl und Hr. E. Schreiter, St. Pölten-Harland (es wurden ausnahmsweise 10 TWK versandt).

Die Auflösung lautet: **28. September 1934**

Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

Bartko

Reher

Antiquitäten

Fa. Bartko-Reher-GbR

Hansering 9

06108-Halle

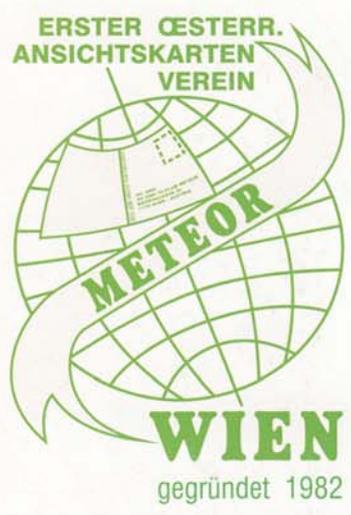
Tel. / Fax. +49 – 345 – 20 23 524

Telefonwertkarten



Ansichtskarten

GSM-Karten



SAMMLER

Internationales

TREFFEN

Samstag,
29. November 2003
von 8.00 bis 16.00 Uhr

Messe Congress Center
1020 Wien, Südportalstraße 1

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmittel:
Schnellbahnstation „Wien Nord“
Straßenbahn-Linien „N“ oder „21“
„U1“ - Station Praterstern

Für Autos sind in der Südportalstraße
genügend Parkplätze vorhanden



Ü-Eier



Briefmarken



Kaffeerahm-Deckeln